

BERGHEIMER *Chronik*

AKTUELLES UND
HISTORISCHES
AUS UNSEREM STADTTTEIL



**Vor dem
Frühling
kommt das
Wasser**



*Wir für die Bürger -
gemeinsam für Bergheim*

 **ORTSRING
BERGHEIM**
an der Sieg

Ausgabe
April 2021

26

Impressum

Herausgeber:

Ortsring Bergheim e.V.
Mail: Info@Ortsring-Bergheim.de

Redaktion:

Peter Reiss, Raimund Stocksiefen,
Judith Krämer
Mail:
redaktion@ortsring-bergheim.de

Layout und Satz:

Peter Reiss

Herstellung:

4stepsmedia, 53844 Troisdorf

Druckauflage:

2500 Stück

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich

Verbreitungsgebiet:

Kostenlose Verteilung an alle Bergheimer Haushalte. Weitere Exemplare liegen in Bergheimer Geschäften und im Rathaus der Stadt Troisdorf aus.

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von:

Peter Reiss - Archiv 4stepsmedia;
Judith Krämer; Adobe Stock; Fischereimuseum Bergheim an der Sieg; Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg; Kanu Klub Pirat; Freiwillige Feuerwehr - Löschgruppe Bergheim; Heinrich Brodeßer; Pressestelle der Stadt Troisdorf; Jeti - Stadtwerke Troisdorf; Ortsring Bergheim - Raimund Stocksiefen; Ortsvorsteher Guido Menzenbach; Junggesellenverein „Einigkeit“ Bergheim; Sportverein Bergheim; MGV Concordia; Förderverein der Schule - Claudia Koppenol; Siegauenschule; Turnverein Bergheim; Pressestelle nebenan.de; KG Grünweiß Bergheim; Kindergarten St. Lambertus; Rewe-Markt Kelterbaum

Redakt. Haftungsausschluss:

Die Redaktion übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts der abgedruckten Texte und gesponserten Anzeigen keine Gewähr. Sie distanziert sich ausdrücklich von Inhalten der Werbung politischer Parteien.

Veröffentlichte Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender/innen wider, die nicht mit der Ansicht des Redaktionsteams übereinstimmen muss.

Falls dem Redaktionsteam zu viele Artikel vorliegen sollten, sind Wartezeiten bis zu einer Veröffentlichung unvermeidlich. Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung vor. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass Leserbriefe grundsätzlich kurz

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum hat das Jahr begonnen und der Winter neigt sich dem Ende, da kommt auch schon das Hochwasser. Es ist schon so, dass die Überflutungen für unsere Region zum Rhythmus des Jahres gehören. Glücklicherweise richten sie bei uns keine so großen Schäden an.

Die Siegauen und die umliegenden Äcker verwandeln sich in eine große Seenplatte und so manche Ente oder Gans hat Wasserflächen in Besitz genommen, die vorher nicht existierten. Dieses Schauspiel zieht wie ein Magnet auch jährlich tausende von „Hochwassertouristen“ an Rhein und Sieg. Mit Kind und Kegel werden die Wassermassen bestaunt, es werden Fotos gemacht und die Kleinen dürfen auch mal ein paar Schritte mit den Gummistiefeln in die Fluten.



In diesem Jahr konnten Jung und Alt auch mal die Schlittschuhe aus dem Schrank holen. Bei bis zu Minus 8 Grad waren die stehenden Wasserflächen tief vereist und machten das sichere Betreten möglich. Bei herrlichem Sonnenschein in diesen Tagen war das ein Erlebnis, was nicht alle Jahre vorkommt.

Zum Glück ist das Hochwasser dann auch recht bald wieder vorbei und der Frühling hält Einzug. Das erste Grün ist schon zu sehen, die ersten Bäume tragen Blüten und die Natur erwacht von Neuem.

Was es Neues aus unserem Stadtteil und der Umgebung gibt sowie Geschichtliches aus unserer Heimat, erfahren Sie wie immer in dieser aktuellen Ausgabe der Bergheimer Chronik.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Durchstöbern.

Peter Reiss
Redaktionsleiter

Bergheim behält seinen Ortsvorsteher

Im November 2020 wurde bekannt, dass künftig die Stelle des Ortsvorstehers von Bergheim und den anderen Stadtteilen, durch Ortsausschüsse ersetzt werden sollen. Eine Welle der Empörung ging durch unser Dorf und das zu Recht. Seit jeher war der Ortsvorsteher immer Bindeglied zwischen Vereinen/Bürgern und dem Rat der Stadt Troisdorf. Im Ortsring Bergheim ist er als gewachsenes Mitglied verzeichnet, was auch bezüglich der gesteckten Arbeitsfelder Sinn machte. Zu allen Vereinen pflegten unsere Ortsvorsteher immer ein direktes, unkompliziertes und parteiloses Vertrauensverhältnis, wodurch wir in der Vergangenheit auch als Ortsring Bergheim viel bewegt haben. Das bislang Erreichte basierte immer auf einer gemeinsamen, und unbürokratischen Art und Weise, mit der alle bergheimer Vereine mit den Ortsvorstehern kommunizieren konnten. Das Gleiche gilt auch für alle anderen Bürger unserer Gemeinde, die in der Vergangenheit bei unserem Ortsvorsteher, Guido Menzenbach, immer ein offenes Ohr fanden. Und damit sollte nun Schluss sein?

Niemand konnte sich auch nur im Ansatz vorstellen, wie eine künftige Zusammenarbeit mit einem Ausschuss aussehen könnte. Wir wollen jetzt kein zynisches Wortspiel mit dem Namen *Ausschuss* betreiben, aber das Wort *Bürgernähe* hätten wir aus unserem Vokabular streichen können. Die Bürger unseres Ortes hätten sich dann an neun

verschiedene Ausschussmitglieder wenden müssen, die dann irgendwann die Anliegen der Bürger, dem Rat der Stadt Troisdorf mitgeteilt hätten. Das wären allesamt Menschen gewesen, die niemand kannte und für die auch niemand bei der letzten Wahl votiert hat. Anders Guido Menzenbach, der klar als Ortsvorsteher gewählt wurde.

Das konnte Bergheim nicht auf sich sitzen lassen. Es hagelte Bürgerproteste, die sich in direkten Schreiben an die Fraktionen widerspiegeln und durch eine außerordentliche Unterschriftenaktion. Hier war unser Karnevalsverein federführend, der ca. 600 Unterschriften gegen die Absetzung des Ortsvorstehers dem Rat zukommen ließ. Auch der Ortsring Bergheim richtete sich über die Presse an die Fraktionen, von diesem Vorhaben Abstand zu nehmen. Alle diese Aktionen hatten eines zur Folge, es passierte ein Umdenken und Bergheim bekam keinen Ortsausschuss.

Die Mehrzahl unserer Bürgerinnen und Bürger ist jedenfalls froh, dass unser Dorf seinen Ortsvorsteher behält und wir wünschen Guido Menzenbach für sein weiteres Wirken viel Erfolg.



Neubau der Gesamtschule beginnt

Projektstart in Sieglar beginnt mit Baum-Rodungen

Die Stadt plant den Neubau der Gertrud-Koch-Gesamtschule an der Edith-Stein-Straße in Troisdorf-Sieglar. Das bisherige Schulgebäude aus den 1960er Jahren hätte aufwändig und kostenintensiv saniert werden müssen. Indessen ist der Neubau mit Kosten von 50 Millionen Euro das größte Hochbauprojekt in der Geschichte der Stadt. Die Bauarbeiten beginnen im Sommer 2021. Das Schulgebäude soll bis 2023, das gesamte Gelände mitsamt einem Mehrgenerationenpark zum Rotter See hin bis 2025 fertiggestellt sein.

Zur Vorbereitung des Baugebietes müssen 101 Bäume gefällt werden, die unter Baumschutz stehen. Die Rodung begann im Februar zum Start des Bauvorhabens. Als Ersatzpflanzung sind 133 neue Bäume eingepflanzt. Außerdem werden nicht geschützte Bäume und viel wild gewachsenes Gehölz gerodet. Zunächst beginnen 52 Baumfällungen entlang des Schulgeländes am Parkplatz zum Bayernweg hin. Später im Jahr folgen die Rodungen am Schwanenweg.



Bei einem Besichtigungstermin ließen sich der Technische Beigeordnete Walter Schaaf und die Leiterin des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz, Ulrike Tesch, vor Ort vom Projektleiter im städtischen Gebäudemanagement für den Neubau der Gesamtschule, Marc Piepenstock, über die Terminplanung informieren.

Die Sanierung des alten Gebäudekomplexes hätte mehr als 20 Millionen Euro gekostet, es hätte viele Unwägbarkeiten am alten Baubestand gegeben und die Schulklassen hätten während der Arbeiten ausgelagert werden müssen.

Beim Neubau können die meisten Schülerinnen und Schüler in den Klassen weiter unterrichtet werden. Nur acht Klassen müssen vorübergehend in Container umziehen. Das Gebäude der Stadtbibliothek bleibt als Teil des neuen Gebäudekomplexes erhalten. Die Entwurfsplanung für das Gesamtprojekt ist fertiggestellt und bewegt sich im Kostenrahmen, den der Stadtrat vorgegeben hatte.

Peter Sonnet

Anspruchsvoller Architektenwettbewerb

Um eine große Vielfalt architektonischer Lösungen zu erhalten, hatte die Stadt Troisdorf einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Am 14. Dezember 2018 prämierte das Preisgericht den Entwurf der Stuttgarter Architekten lamott.lamott, der Stuttgarter Landschaftsarchitekten Lohrberg, der Planer für die Technische Ausrüstung Schreiber und die Tragwerksplaner Schreiber mit dem ersten Preis. Von insgesamt fünfzehn eingereichten Arbeiten erfüllte sie am besten die hohen Anforderungen an die gestellte Aufgabe.

Corona ruft Kriminelle auf den Plan

Während Wohnungseinbrüche und Taschendiebstähle im Laufe der Corona-Pandemie weniger werden, erfreuen sich andere Kriminalitätsformen bei skrupellosen Tätern großer Beliebtheit. Betrug am Telefon und an der Haustür sind weiterhin hoch im Kurs. Die Täter bringen altbekannte Maschen in Zusammenhang mit dem Coronavirus und nutzen die Unsicherheit und Angst der Bevölkerung für ihre Zwecke schamlos aus. Sie geben sich als Covid-19-Tester, Spendensammler oder infizierte Enkel aus, um Menschen um Geld und Wertsachen zu betrügen. Ein gesundes Misstrauen ist immer angebracht, wenn Fremde oder angebliche Angehörige Geld an der Haustür, am Telefon und im Internet von Ihnen verlangen.

Schützen Sie sich vor kriminellen Handlungen mit Bezug zum Corona-Virus:

- Vertrauen Sie den Informationen offizieller Stellen. Lassen Sie sich nicht durch Nachrichten verunsichern, die über soziale Netzwerke oder Messengerdienste verbreitet werden. Offizielle Stellen sind: Ihre Gemeindeverwaltungen, das Gesundheitsamt oder Landes- und Bundesministerien sowie das Robert Koch-Institut (RKI).
- Vergewissern Sie sich immer, mit wem Sie es zu tun haben, egal ob an der Haustür, am Telefon und online. Fragen Sie bei offiziellen Stellen genau nach, z. B. wenn Sie von Behördenmitarbeitern an der Haustür kontaktiert werden oder sich Personen am Telefon als Polizei ausgeben. Suchen Sie die Telefonnummer für Ihre Rückfrage selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben.
- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Nehmen Sie auch keine Hilfe von Fremden an, die sich unaufgefordert an Sie wenden.



- Gehen Sie nicht auf Geldforderungen ein. Betrüger versuchen, ihre Opfer unter dem Vorwand des Corona-Virus zu Zahlungen zu überreden. Am Telefon geben sich Betrüger momentan verstärkt als Angehörige aus, die am Corona-Virus erkrankt seien und daher dringend Geld für Medikamente benötigen.
- Geben Sie keine sensiblen Daten preis. Dazu gehören Passwörter, Kreditkartendaten oder die PIN. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, wenn Personen Sie unter dem Vorwand der Corona-Lage zu schnellem Handeln drängen.
- Bei verdächtigen Situationen ziehen Sie Nachbarn oder Angehörige hinzu oder rufen Sie gleich die Polizei

Informieren Sie sich über Schutzmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Corona-Virus unter www.polizei-beratung.de/corona-straftaten oder nutzen Sie dafür die kostenlose Warn-App NINA.

Quelle: www.polizei-beratung.de

Von Nachbarn für Nachbarn www.nebenan.de

Viele von uns wünschen sich eine funktionierende Nachbarschaft, Menschen, die in direkter Nähe wohnen und die man auch mal um Hilfe fragen kann. Mal fehlen die Kartoffeln zum Essen, mal muss mal kurzfristig jemand auf das Kind aufpassen und mancher benötigt einfach nur mal eine helfende Hand. Für all diese Dinge kann man sich froh schätzen, wenn man eine gute Nachbarschaft hat. Natürlich gibt es auch den Nachbarn, der sich allzu neugierig über den Jägerzaun lehnt oder sich über Kinderlärm aufregt, aber das sind ja die Ausnahmen.

Leider wird unsere Gesellschaft jedoch immer anonym. So mancher weiß nach Jahren nicht, wer in der Wohnung oder dem Haus gegenüber lebt. Bewusst wird einem das, wenn der Paketbote fragt, ob er etwas für XY dalassen kann und man ihn fragen muss, wer das denn ist.

Das kann mitunter auch zu Vereinsamung

führen. Diese Gedanken machten sich auch ein paar Leute, die das ändern wollten. So wurde im Jahr 2015 in Berlin die kostenlose Internet Plattform nebenan.de gegründet. Diese Page bringt Menschen aus dem direkten Umfeld zusammen, die sich vor Ort austauschen. Sie ist Deutschlands größtes soziales Netzwerk für Nachbarn. Im August 2020 hatte nebenan.de bereits 1,6 Millionen Mitglieder deutschlandweit, Tendenz steigend.

Man meldet sich (unter Einhaltung des Datenschutzes) mit seinem Namen sowie Wohnsitz an und kann sich fortan mit seiner direkten oder angrenzenden Nachbarschaft austauschen. Das Ziel dieser Internet-Plattform ist klar definiert, es soll das Miteinander fördern. Es gibt einen Marktplatz mit Mitteilungen wie: Ich verschenke..., Ich suche dringend..., Ich tausche dies gegen das oder morgen ist diese oder



jene Veranstaltung. Der eine sucht jemanden für gemeinsame Hundespaziergänge, der andere berichtet über Vandalismus, ein weiterer hofft auf Hilfe beim Wechseln eines Fahrradschlauches oder möchte sich gemeinsam mit netten Menschen zum Kochen verabreden.

Auf den Punkt gebracht - teilen, tauschen, helfen, verschenken, verleihen, verabreden - all das ist über nebenan.de kostenlos möglich.

Wir vergeben hierfür das Prädikat: Anschauen lohnt sich!

JETI bringt schnelles Internet nach Bergheim



Die Digitalisierung in Bergheim schreitet voran. Ab Mitte 2021 schließt die Troiline GmbH als lokaler Netzbetreiber das Wohn- und Gewerbegebiet nördlich der Bahntrasse an ihr hochmodernes Glasfasernetz an. Damit dürften die ersten Bergheimerinnen und Bergheimer schon Ende dieses Jahres mit Lichtgeschwindigkeit im Internet surfen, telefonieren, streamen und spielen. Ein Segen für alle, die beruflich oder privat eine stabile, leistungsstarke Internet-Qualität brauchen. Denn spätestens seit Homeoffice und Homeschooling zum Corona-Alltag dazugehören, ist klar: Die Zukunft wird immer digitaler.

Glasfaserleitungen erlauben konstant hohe High-speed-Datenübertragungen. Das unterscheidet sie vom herkömmlichen Telefon- oder Kabelnetz auf Kupferbasis, in dem die Internetverbindung immer wieder schwächelt, wenn zu viele Nutzer gleichzeitig online sind – erkennbar an langen Ladezeiten, ruckeligen TV-Streams oder PC-Spielen.

„Das neue Breitbandnetz bietet dagegen auch bei hoher Netzauslastung garantierte Up- und Downloadgeschwindigkeiten von bis zu 1.000 MBit/s“, erklärt Troiline-Geschäftsführer Hendrik Himmelmann. Möglich wird dies, weil die leistungsstarke Glasfaserleitung jeweils bis ins Gebäude verlegt wird und jeder Kunde einen eigenen Hausanschluss erhält. „Bei herkömmlichen Kupferkabeln ist das anders. Hier steht der Verteilerkasten an der Straße und die Nutzer müssen sich die letzten Meter bis ins Gebäude teilen. So entsteht eine Art digitales Nadelöhr, was sich bei hoher Netzauslastung negativ bemerkbar macht.“

Vermarktet wird das Glasfasernetz unter der Troiline-Marke JETI. Der Name steht für „Jetzt Endlich Telefonie & Internet“. Seit Baubeginn im Jahr 2019 wurden bereits 137.000 Meter Leitungen in Teilen von Troisdorf, Spich, Sieglar, Oberlar und Rotter See angeschlossen. Die Nachfrage ist hoch. Da die Stadtwerke-Schwester Troiline in der Region Bonn/Rhein-Sieg ein Vorreiter in Sachen Glasfaser ist, sind die JETI-Anschlüsse in Troisdorf derzeit der einzige Weg zu



turboschnellem Internet.

In Bergheim werden rund 38.000 Meter Glasfaserkabel verlegt. Bezahlbar ist der JETI-Glasfaseranschluss inklusive Daten- und Telefonflat sowie Router

allein, der Basistarif für Privatkunden kostet monatlich 29 Euro. Wer sich bis zum Beginn der Bauphase für den Hausanschluss entscheidet, zahlt keine Anschlussgebühr und spart damit rund 2.500 Euro. Kunden der Stadtwerke Troisdorf erhalten im Rahmen einer JETI-Kooperation zudem einen Bonus auf die Stromrechnung.

Mehr Infos: jeti-line.de

Digitalisierung in Deutschland

Sätze wie: "Deutschland verschläft die Digitalisierung" oder "Deutsche Arbeitnehmer sind nicht für Digitalisierung gewappnet" hört man bereits seit Jahren. Aber ist die Lage wirklich so fatal und was ist mit „der Digitalisierung“ überhaupt gemeint? Was unter Digitalem Wandel zu verstehen ist, kann nicht so einfach beantwortet werden, da es sich um einen großen Themenkomplex handelt. An erster Stelle darf der Breitbandausbau genannt werden, der viele digitale Lösungen erst machbar macht. Bestehende Kupferkabel werden durch Glasfaserkabel ersetzt. Dadurch gelangt die Internet-Verbindung direkt von der Vermittlungsstelle bis an den Endabnehmer und das mit einem maximalen Highspeed von bis zu 1.000 MBit/s.

Diese schnelle Verbindung ermöglicht dann z.B. flächendeckende Lösungen für Industrie und Handel, die Versorgung von Schulen mit digitalen Lerninhalten, Online-Plattformen von Kommunen für Bürgerdienste, E-Commerce, digitale Medizinlösungen und legt den Grundstein für ein Smart-Home und für Streaming-Dienste im Privathaushalt.

Allerdings ist es so, dass jeder Mensch den Grad der Digitalisierung anders wahrnimmt. Der eine ist schon glücklich, wenn er seine Kommunikation von Brief auf E-Mail umstellt, der andere sieht eine Umstellung erst als gelungen an, wenn Unternehmensprozesse vollautomatisch mit künstlicher Intelligenz ablaufen. Dem entsprechend gibt es genügend Diskussionsbedarf zum Thema digitale Umstellung. Zum heutigen Stand kann man sagen, dass niemand Deutschland als international führend ansieht. Ein "befriedigend" bis "ausreichend" vergibt die Industrie der deutschen Digitalisierung und lt. einer aktuellen Umfrage halten 4% die deutsche Wirtschaft sogar für digital abgeschlagen.



Zu ähnlichen Ergebnissen kommt der D21 Digital Index. Die große Gesellschaftsstudie zeigt ein Lagebild der deutschen Wohnbevölkerung. Das Ergebnis: Der Digitalisierungsgrad liegt aktuell bei 58 von 100 Punkten - allerdings ist die Tendenz weiter steigend. Laut der Studie sind 86 Prozent der Deutschen online, meistens über ihr Smartphone.

Grundsätzlich steht die Bevölkerung dem Digitalen Wandel aufgeschlossen und positiv gegenüber. So sind 70 Prozent der Überzeugung, dass die Pandemie den Transformationsprozess beschleunigt hat und auch weiter tun wird. Dies zeigt sich insbesondere an den vielen, neuen Arbeitsplätzen im „Home office“, die man vor einem Jahr noch für völlig unmöglich gehalten hätte.

Unter dem Stichwort Industrie 4.0. kündigt sich eine industrielle Revolution an. "Internet der Dinge" ist das Schlagwort, das die nahtlose Integration von Objekten in das Informationsnetz benennt. Das Internet verbindet sich mit intelligenten Maschinen, Systemen und Prozessen zu einem leistungsstarken Netzwerk.

Deshalb ist die digitale Transformation nichts, was Unternehmen auf die leichte Schulter nehmen sollten. Kleine mittelständische Unternehmen wie auch Weltkonzerne sehen sich nun mit neuen Mitbewerbern konfrontiert.

Laut Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung im Bundeskanzleramt, sollte auch die Denkweise verbessert werden. "Wir brauchen mehr Mut zu disruptiven Geschäftsmodellen. Digitalisierung ist nicht zuerst ein Technikwandel, sondern auch ein Kulturwandel".

Das Wesen von umwälzenden Veränderungen besteht darin, dass sie mit ihrer Neuerung bestehende Produkte hinfällig werden lassen. Wer braucht heute schon noch Kalender, Diktiergerät, Kassetten, Fotoapparat und Kompass?

Wer also künftig technische Innovationen zuerst erkennt und etabliert, wird zum „First-mover“ oder wie man früher analog sagte: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“.

Peter Reiss



Junggesellenverein „Einigkeit“

Geschichtliches von 1983-1986.

Nach dem Abriss unseres alten Stammlokals, der Gaststätte *Schütz Dütz*, wurde beschlossen und demokratisch abgestimmt, wieder in unsere alte Heimat dem Gasthaus *Lamp* einzuziehen. Hier war der Verein in den Jahren 1900 bis 1953 zu Hause. Es waren in dieser Zeit schon länger Überlegungen angestellt worden, die Veranstaltungen des Vereins auf ein breiteres Angebot zu stellen. Es wurde zunehmend schwieriger, mit den traditionellen Vereinsaktivitäten ausreichend engagierte Mitglieder zu bekommen. Durch meine Vermittlung wurde Kontakt zu der Vereinigung Bonner Karnevalisten aufgenommen, die dann auch in den kommenden Jahren ihren Qualifikationsabend zum Vorstellungabend in Bergheim abhielten. Hier konnte für sehr niedrigen Eintritt auch so manche kleine Gelbbörse einen schönen, lustigen Abend erleben.

Weiterhin wurden Mitte der achtziger Jahre Überlegungen durchgeführt, mehr im sozial-karitativen Bereich tätig zu werden. So wurde Kontakt zum Deutschen Aussätzigen Hilfswerk „Aktion für Eluru“ aufgenommen, die in einer sehr fruchtbaren Zusammen-

arbeit mündete. In späteren Jahren kamen Spitzenkräfte des Kölner und des Rheinischen Karnevals nach Bergheim, die fast alle kostenlos ihre Darbietung machten. Dabei wurden stolze Spendenergebnisse verzeichnet. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass alle diese Kräfte weit vor der Karnevalsgesellschaft bei uns auftraten. Ich lege erheblichen Wert auf die Tatsache, dass durch mein Fürsprechen und meine Bekanntheit diese Leute dann für einen Bruchteil ihrer Gage bei der Karnevalsgesellschaft auftraten. Dies alles bevor später das Elend mit den Künstler-Agenturen immer stärker wurde.

Hans Bert Kellmann hielt den Verein in dieser Zeit zusammen und das bedarf besonderer Erwähnung, denn er wurde fast zum Ein-Mann-Verein. Keine Arbeit war zu viel und keine Mühe wurde gescheut. Männer der damaligen Zeit waren „Siggi“ Czambor, Detlef Klein, Dirk Petzchen und natürlich Hans Bert Kellmann. Traditionelle Feste, voran das Maifest, wurden abgehalten und alle Aktivitäten wurden mit großer Freude durchgeführt. Eine schöne „Tradition“ waren die Grillfeste in der Siegniederung und

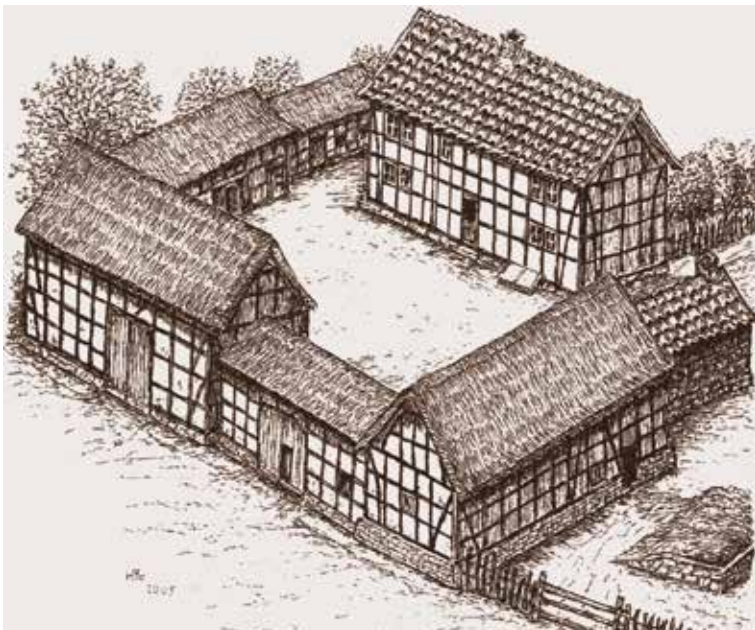
an den toten Siegmarmen. Das ging so lange gut, bis so mancher grüne Blödmann im Abbrennen von Trockenholz einen Naturfrevel sah und diese Veranstaltungen nicht mehr ausgeführt werden durften. Aber eines soll gesagt sein. Die Junggesellen räumten diese Grillplätze immer sauber auf und fuhren auch nicht mit alten Dieselaautos zu Parteiveranstaltungen der besagten Partei! Nun, diese Zeit war keine leichte Zeit, da es, wie schon beschrieben, schwerer wurde, die Jugend anzusprechen und zu begeistern. Denn vor allen Freuden war meist sehr viel körperliche Arbeit vonnöten und die wurde zunehmend gescheut. Darüber hinaus wurde das Angebot an Freizeitaktivitäten immer größer. Man sprang jetzt lieber mit modischen Tennisklamotten auf dem Platz umher, wobei ich den Eindruck hatte und habe, dass das Sportliche hier absolute Nebensache war.

Nun hat das Traditionelle auch dies überlebt und ich denke, dass sich auch heute wieder viele Menschen an unseren alten Traditionen



Bergheim im Spiegel seiner Straßennamen

Heute: Am Turmhof



Namensgeber der kleinen Anliegerstrasse Nähe Paul-Schürmann-Platz, ist der ehemalige Turmhof. Dieser lag größtenteils auf dem heutigen Dorfplatz. Der Turmhof war ursprünglich im Besitz der Herren von Langel, die hier auch im ausgehenden Mittelalter residierten. Dietrich von Langel gelangte auch in den Besitz des Bergheimer Hammerhofes, den er 1422 erwarb.

Die von Langel waren mit den Herren von Nesselrode verwandt und/oder verschwägert. So treten auch die Herren von Nesselrode-Ehreshoven als Mitbesitzer der beiden Bergheimer Herren-güter Turm- und Hammerhof auf. Seit dem ausgehenden Mittelalter finden wir sie als Alleinbesitzer beider Höfe.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts lassen sie diese Bauerngüter von Halben bewirtschaften. Halben nannte man Pächter auf Zeit, die die Hälfte ihrer Erträge an den Besitzer abgeben mussten.

Das schöne bäuerliche Anwesen bestand aus mehreren Gebäuden. Das Zentrum des Hofes lag beim heutigen Haus Nr. 8. Der Straße entlang erhob sich die Scheune mit Tenne, an deren Seiten die Getreidelager, ganz rechts die Durchfahrt in den Hofraum. Dieser wurde auf beiden Seiten von Stallun-

gen, Schuppen und vom Backhaus flankiert. Den Abschluss bildete das Wohnhaus, welches 1698 über einem bereits vorhandenen Gewölbekeller errichtet wurde. Die Fachwerkkonstruktion entspricht dem typischen Aufbau jener Zeit. Querriegel gliedern die Wände in sogenannte Gefache, die mit eingebrachten Holzschichten und einem Weidengeflecht gefüllt waren. Die Gefache wurden mit einem Gemisch aus gehäckseltem Stroh und Lehm verfüllt, die mit einem Kalkbrei überstrichen wurde. Das war die übliche Bauweise der alten Fachwerkhäuser.

In den 50er Jahren wurde der Turmhof aufgelöst und an den Kölner Kaufmann Jakob Haan verkauft, der den Hof und Grund und Boden parzellerte und an Privatleute sowie die Zivilgemeinde Bergheim-Müllekoven veräußerte. Dabei blieben die Hofgebäude, Wohnhaus, Stallungen und Scheune, zunächst noch erhalten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gingen auch diese endgültig unter und mussten neuen Wohnbauten weichen. Heute lässt nichts mehr die alte Herrlichkeit erahnen. Zurück bleibt aber die Erinnerung an jene verloren gegangene bäuerliche Kultur.

Literatur: Bergheimer Geschichten 111, 2005

... und die Witschgasse

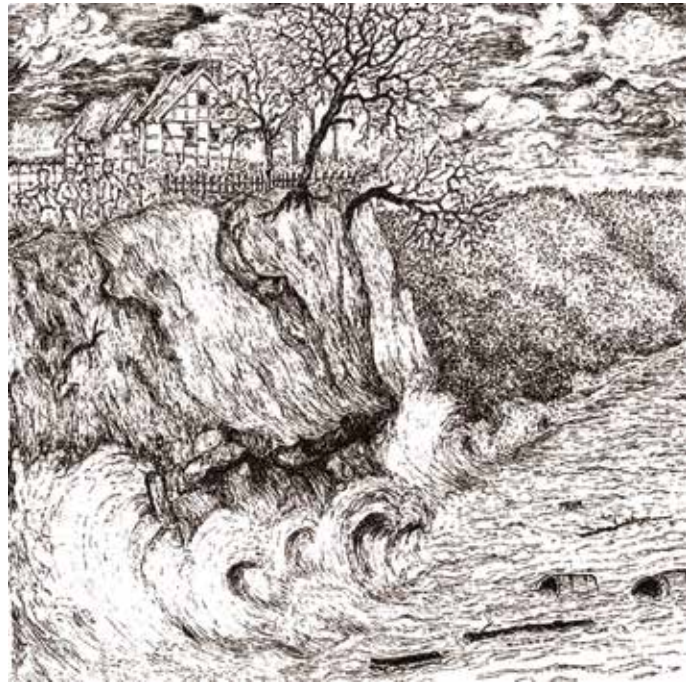
Die Witschgasse ist eine der kürzesten Straßen Bergheims, wohl auch die älteste und sehr eng. Sie verbindet die Siegstraße mit der Bergstraße, in die sie beim Haus Heintzen einmündet, nachdem sie sich in einem Knick als schmaler, abschüssiger Fahrweg an einer hohen Mauer entlang zieht.

Diese etwas seltsame Straßenführung ist auf einen Abbruch des ehemaligen Hochufers der Sieg zurückzuführen. Ursprünglich stieß die Witschgasse in geradem Verlauf auf die Bergstraße. In unbekannter Zeit hat die Sieg mit reißender Strömung an dieser Stelle das Ufer unterspült; der Steilhang brach ein und riss die über dem Hang gelegenen Flächen mit in die Tiefe. Es muss vermutet werden, dass dabei auch ein großer Teil eines fränkischen Friedhofes für immer verschwand. Denn am Rande dieser Abbruchstelle wurden 1925 zwei Frankengräber entdeckt. Sie kamen zum Vorschein, als die Familie Schell eine Baugrube zum Haus Nr. 16 aushob. Als man dabei auf menschliche Knochen stieß, wurde das Rheinische Landesmuseum eingeschaltet. Die Untersuchung ergab, dass sich in 1,60m Tiefe bei Moderspurten von Holzsärgen, Knochen- und Schädelreste, irdene Gefäße, Scherben und ein eisernes Kurzschwert mit Bronzeknopfbeschlägen an einer Scheide befanden. Die Funde weisen auf die Gründung einer fränkischen

Siedlung um 600 n. Chr. Das Fundgut wurde dem Siegburger Heimatmuseum überlassen, ging aber leider dort bei den wiederholten Umzügen verloren. Eine weitere Überprüfung der Fundstücke ist daher nicht mehr möglich. Zur Zeit der fränkischen Landnahme waren solche Siedlungen von nahe gelegenen Gewässern abhängig. Daher dürfen wir davon ausgehen, dass die ersten Hofanlagen in der Nähe des Hochufers entstanden, also bei der Witschgasse, auch am Ende der Siegstraße und in der Oberstraße zu suchen sind.

Es liegt ferner nahe, dass die fränkischen Siedler die zu ihren Füßen fließenden Gewässer befischt haben. Aus den Ruten der in die Niederung wachsenden Weiden mögen sie ihre Fanggeräte, Fischkörbe, Reusen, und Transportgeräte hergestellt haben.

Möglicherweise geht darauf der Name Witschgasse zurück. „Witsche“ wurden im Rheinland die biegsamen dünnen Gerten der Weide genannt. War die Witschgasse einmal eine Korbmacherstraße? Wie dem auch sei, den Dorfbewohnern erschien



um 1900 dieser Name nicht geheuer; sie benannten die alte Dorfstraße kurzer Hand nach dem Deutschen Kaiser in Wilhelmstraße um. Nun, die Kaiserherrschaft ist längst vergangen und man besann sich wieder auf den altüberkommenen Straßennamen. Die Gasse erhielt ihren angestammten Namen zurück und heißt wieder Witschgasse.

Die Wasserversorgung anno dazumal



Das Geschäftshaus Schell um 1907. Ganz recht gerade noch zu sehen - die Pumpe.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatte der technische Fortschritt Bergheim nur zögernd erreicht. Man kannte noch nicht den Gebrauch des elektrischen Stroms; der hielt erst 1905 im Ort Einzug.

Auch die Beschaffung des täglichen Gebrauchswassers war mit einiger Mühe verbunden. Es gab damals noch keine Wasserleitung. Das Wasser musste eimerweise am Brunnen oder an der Pumpe geholt werden. Bei der Größe der Familie Maretze war der Bedarf entsprechend groß. Dazu kam noch die Versorgung des Viehs

im Stall. Schweine, Ziegen oder gar eine Kuh wurden sicherlich auch von den Schells gehalten. Das war allgemein so üblich, und vom ehemaligen Bauernbetrieb Schütz standen sicherlich brauchbare Stallungen zur Verfügung.

Und denken wir an die wöchentlichen „Badestunden“ am Wochenende. Dann wurde ein Bottich in die Küche geholt. Dort war im

Herd ein kräftiges Holzfeuer entfacht worden. Darauf wurde im großen Kessel das Badewasser erhitzt. Der Badebottich wurde zur Hälfte mit kaltem Wasser gefüllt und da hinein das heiße Wasser gegossen. Dann konnte das Badefest beginnen. Nacheinander stiegen die Familienmitglieder in diese primitive Badeanstalt⁶⁸. War das Badewasser abgekühlt, musste die Zubereitung wiederholt werden und neues Wasser herbeigeschafft werden. Das besorgten die größeren Kinder.

Zum Glück war die öffentliche Pumpe

gleich vor der Haustür. Die Berggasser Nachbarschaft hatte nämlich im Jahr 1854 genau zwischen der alten Schule und dem stolzen Fachwerkgebäude Hirsch in den schon bestehenden Brunnenschacht eine Pumpe einbringen lassen. Dazu hatte sie eine Pumpengesellschaft gegründet, die für die Kosten der Anlage und der Unterhaltung aufkam und die Pumpe auch wartete. An diesem Unternehmen war natürlich auch die Familie Schell beteiligt.

Ursprünglich war für die Mitglieder der Gesellschaft die Wasserentnahme kostenlos. Im Laufe der Zeit stiegen die Wartungs- und Reparaturkosten. Ab 1891 wurde daher von den Benutzern Wassergeld erhoben. Die Einzahlung der Gebühren wurde in das „Conto-Buch der Pumpengesellschaft an der alten Schule zu Bergheim“ eingetragen. Ab 1895 erscheinen darin u.a. die Namen der Mitglieder Christian Schell, Peter Schell, Geschwister Schell, Witwe Anton Schell, Josef Schell, später auch Caspar und Heinrich Schell.

Als 1911/12 in Bergheim-Mülleken eine Wasserleitung geplant, gebaut und in Betrieb genommen wurde, war die Pumpe überflüssig geworden; die Gesellschaft wurde aufgelöst. Zu den letzten Mitgliedern gehörte der Maretze Pette⁶⁹.

Kanu Klub Pirat Bergheim im Rückblick

Anfang April 2020 war es erstmals für unsere Piraten wieder möglich Kanupolo zu spielen, sodass die Spieler nicht nur wieder in den direkten Zweikampf gehen konnten, sondern auch fleißig neue Taktiken und Spielzüge einstudierten. Da erkennbar war, dass vorerst keine Turniere stattfinden würden, organisierten unsere 3 Schülertrainer einen gemeinsamen Spieltag mit dem Wuppertaler KC. Dieser Trainingslager-Spieltag fand im Juni 2020 unter besten Bedingungen statt: strahlender Sonnenschein, fitte Teams und spannende Spiele erwarteten unsere Piraten. Wir berichteten euch letztes Jahr schon davon und erzählen euch nun, wie es weiterging.



Die Pandemie hält uns weiterhin in Atem, aber aufhalten kann sie uns nicht. Und so organisierte das Trainerteam der U14 Schüler-Mannschaft einen weiteren Trainingstag beim Essener Verein „Kanu Club Rothe Mühle“. Die starken Gegner brachten unsere Schüler an ihre Grenzen. Trotzdem ließen sie sich nicht unterkriegen und kämpften mit Ehrgeiz um jeden Ball. Auch das Trainerteam war begeistert von so viel Leidenschaft und hoffte, dass die Jungs diese Begeisterung auch auf den später stattfindenden Turnieren beibehalten. Die Belohnung für das intensive Training folgte dann am Wochenende vom 19.09.2020 bis zum 20.09.2020. Der 33. Harkort Cup in Wetter fand statt. Hier traf man im Spiel um Platz 3 auf den alten Trainingsgegner KC Wuppertal.



Nachdem man leider in der Vorrunde schon einen Sieg gegen die Wuppertaler abgeben musste, begann leider auch das Spiel um Platz 3 nicht optimal für unsere Schüler. So startete man in die 2. Halbzeit mit einem Rückstand von 1:2. Doch die Schüler kämpften sich zurück.



Durch einen Weitwurf von Jan Wolf gelang der Ausgleich zum 2:2. Im Angriff der Wuppertaler schaffte es dann David Hörstmann den Gegnern den Ball wegzuschnappen und es gelang ihm ein grandioser Konter, der die Piraten zum 3:2 führte. Somit war Platz 3 nach einer großartigen kämpferischen Leistung verdient gewonnen. Mit Medaille und Pokal ging es stolz wieder nach Hause.



Dort wartete schon die nächste gute Nachricht. Der deutsche Nachwuchspokal in Essen sollte stattfinden. Hoch motiviert machte sich unsere U14 am 26.09.2020 auf den Weg nach Essen. Dort traf man nicht nur auf die bekannten Vereine aus Nordrhein-Westfalen, sondern auch Mannschaften aus Berlin und Glauchau waren am Start.



Leider konnte in Essen an den Erfolg vom Harkort-Cup nicht angeknüpft werden. Besonders körperlich waren unsere Jüngsten den starken anderen U14-Teams unterlegen. Auch wenn man leider keinen Sieg mit nach Hause bringen konnte, sammelten unsere Schüler trotzdem wertvolle Erfahrungen, die ihnen sicherlich 2021 zugute kommen.



Zuhause wartete dann eine riesen Überraschung auf die Schüler. Die Organisatoren des Deutschen Nachwuchspokals waren von dem Engagement und dem Herzblut der jungen Mannschaft so begeistert, sodass sie diese mit einer Förderung in Höhe von 2000 € belohnten. Diese Förderung wurde durch eine Spende noch weiter aufgestockt. Dadurch konnte nicht nur ein neuer Satz Spielerwesten, sondern auch neue Spritzdecken von SCS Teamsport für die Schüler angeschafft werden.



Besonders erfolgreich endet das Jahr auch für unsere kleinen Piraten Benjamin Adleff, Pascal Willms und David Hörstmann. Ihre besonders gute Bootsbeherrschung und Wurfkraft blieb nicht unentdeckt, sodass die drei für das Auswahltraining des U14-NRW Kaders eingeladen wurden.

Diese Stufe haben unsere Damen, Nele Cramer, Jana Gregulla und Lea Lülsdorf schon erfolgreich hinter sich gebracht und sind zurzeit in der Auswahl der deutschen Kanupolo-Nationalmannschaft.

Durch die strengerer Beschränkungen gegen Ende 2020, die bis jetzt andauern, musste nicht nur die Europameisterschaft ausfallen, sondern auch die Trainingslager der Nationalmannschaft fanden in Online Formaten statt. Mit Kamera und Tracking Uhren ausgestattet, ging es nun einzeln für unsere Piratinnen aufs Wasser, um zumindest ihre Fitness unter Beweis stellen zu können. Doch auch hier gibt es einen Lichtblick. Ende April soll nun, unter einem strengen Hygienekonzept und unter Vorlage eines negativen Tests, endlich wieder ein Präsenzt Trainingslager stattfinden, um eine Auswahl für die Weltmeisterschaft im Oktober in Rom treffen zu können.

Auch unsere Herrenmannschaft startet hochmotiviert aus dem Winter und blickt optimistisch in die kommende Saison. Ihr großes Ziel ist es dieses Jahr in die 1. Kanupolo Bundesliga aufzusteigen. Dabei unterstützt werden die Herren, aber auch der Rest des Vereins durch die Sponsoren Fa. Kubatec (Kunststoffbau aus Troisdorf),



Schrankenlos (gemeinnützige GmbH aus Bonn) und der Fa. Schlimgen (Malerhandwerk aus Mondorf). Diese machten durch großzügige Spenden die Anschaffung von Sportmaterial und einheitlichen Trikots möglich.

Und auch bei der Sportstättenförderung 2020 überzeugte der Kanu Klub Pirat e.V. Bergheim/Sieg mit seiner Bewerbung und konnte sich so eine ordentliche Förderungsumme vom Land NRW sichern. Diese wird 2021 dazu genutzt werden, den maroden Steg zu sanieren und mit einer Solaranlage auf dem Dach des Bootshauses eigenen Strom zu produzieren.

Wer jetzt neugierig geworden ist, der ist herzlich eingeladen bei uns am See einmal vorbeizuschauen und mit zu trainieren. Wir hoffen, dass dies spätestens im Sommer wieder ohne Probleme möglich ist.

Bis dahin findet ihr alle wichtigen Infos auf unserer Internetseite www.piratbergheim.de

oder auf Facebook unter Kanu-Klub Pirat e.V. Bergheim/Sieg. Wir freuen uns auf dich und hoffen, dass wir nächstes Mal von dir und deinen Erlebnissen mit den Piraten berichten können.



Turnverein Bergheim modernisiert Sporthalle



Im Rahmen des Landesprogramms "Moderne Sportstätte 2022" wurde dem TV Bergheim kürzlich ein Zuschuss in Höhe von 48.963 Euro gewährt. Dieser Betrag deckt einen Großteil der Kosten für die dringend durchzuführenden Sanierungsarbeiten an der Turnhalle Paul-Schürmann-Platz. Frank Wieland, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, berichtet, dass die über 30 Jahre alte Gasheizung saniert werden müsse.

Ebenso sollen die Brand- und Lüftungsklappen der Halle ausgetauscht werden. Eine Verbesserung des Prallschutzes im Inneren der Halle wird mehr Sicherheit an Kanten und hervorstehenden Türklinken bringen.

Den größten Anteil an den Modernisierungsarbeiten nimmt die Sanierung der Flachdächer über den Anbauten ein. Die undichten Dachflächen werden komplett

neu gedämmt und abgedichtet, die Fenster werden erneuert. Mit der Dachsanierung wird ein Troisdorfer Unternehmen beauftragt. Landtagsabgeordnete Katharina Gebauer betonte, dass durch das bislang größte Sportförderprogramm in NRW somit auch regionale Unternehmen profitieren würden. "Das Gesamtvolumen des Programms beläuft sich auf 300 Millionen Euro. Dadurch leiste Nordrhein-Westfalen einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung der Sportstätten, damit die Vereine ihre wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft wahrnehmen können", so Gebauer.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Turnverein Bergheim durch die coronabedingte Schließung der Sportstätten seine Sportangebote nahezu vollständig aussetzen musste. Als Treuebonus hat sich daher der Vereinsvorstand dazu entschlossen, den Vereinsbeitrag für das 1. Halbjahr 2021 nicht von seinen Mitgliedern einzuziehen. (SC)

Bei Corona ruhte nicht nur der Ball

SV Bergheim spürt die negativen Folgen der Lockdown-Politik vor allem für jugendliche Sportler

Ein Rückblick des Vereins auf das laufende Pandemiejahr seit März 2020 fällt in Zahlen kurz (und schmerzvoll) aus: Von über 300 Tagen, an denen Trainings- und Spielbetrieb möglich gewesen wäre, musste die Sportanlage des SV Bergheim an gut 150 Tagen Corona-bedingt geschlossen bleiben! Das reine Zahlenwerk weist tatsächlich auch noch einige Erfolge auf, etwa die gute Platzierung der B-Jugendfußballer nach dem Aufstieg in die Sonderliga.

Für die Tennisabteilung fügte die Schließung der Anlage noch fast in den Saisonverlauf ein, allerdings musste das gerade für die Jugendlichen so wichtige Hallentraining ausfallen. Die gute Nachricht: Dank eines Landeszuschusses in Höhe von 36.000 Euro kann der lange geplante Ausbau eines der drei Plätze in den nächsten Monaten begonnen werden.

Die jugendlichen Kicker traf es deutlich härter, Turniere und geplante Trainingscamps wurden ersatzlos gestrichen. Das Angebot des Vereins reduzierte sich leider praktisch auf Null. Es ist der gesunden Struktur des Gesamtvereins geschuldet, dass die Mitglieder dem sukzessiven sportlichen Neustart entgegenfiebert können – und ihr Klub sich nicht in einer finanziellen Krise befindet (wie 61 Prozent aller Amateurvereine laut aktueller DFB-Umfrage). Der Ausfall der Sportwoche, einer traditionellen Einnahmequelle des Fußballs, sowie ein kleiner



Mitgliederschwund stellt den SV Bergheim zwar vor finanzielle Herausforderungen, die sind angesichts des guten Wirtschaftens in den Vorjahren jedoch beherrschbar.

Jetzt gilt es aus den Herausforderungen der vergangenen Monate zu lernen. Haupt- und Ehrenamtliche waren im Krisenmanagement vor Ort oftmals weitgehend auf sich allein gestellt. Es gab widersprüchliche Aussagen bei Verdachtsfällen unter Spieler*innen, häufig mussten die Vereine die Entscheidungen treffen, ob und wann diese wieder am Training teilnehmen durften. Während der Saison war häufig unklar, ob Spiele aufgrund von Coronafällen bei Gastmannschaften stattfinden können.

Tim Kitz, Abteilungsleiter Fussball: „Die ehrenamtlichen Trainer und Betreuer haben es schwer genug, Training und Spielbetrieb unter diesen Bedingungen am Laufen zu halten. Jetzt sind sie dann noch für die

Einhaltung von Zugangsregeln, Vorsichts-Hygienemaßnahmen auf der Anlage verantwortlich.“ Und sie mussten darüber hinaus noch Trost und Aufmunterung spenden, wenn sich die jugendlichen Kicker über die sozialen Netzwerke meldeten. „Ich vermisse es so, mit meinen Fußballkumpels mal wieder zu bolzen“, schrieb etwa ein Elfjähriger aus der D-Jugend. „Mir ist so langweilig. Trainer, wann dürfen wir wieder auf den Platz?“, wollte ein E-Jugendspieler wissen. Hilferufe kamen auch von genervten Eltern: „Unser Sohn weiß überhaupt nicht, wohin mit seiner Energie. Kein Schulsport, kein Training im Verein und auch noch die Spielplätze dicht...“

Der schrittweise Neubeginn mit geplantem Trainingsauftritt Mitte März konfrontiert die Verantwortlichen der beiden Jugendabteilungen erwartbar mit den Folgen der Lockdown-Massnahmen für die körperliche und soziale Entwicklung der Kinder. „Bei allem Verständnis für wichtige Vorsichtsmaßnahmen und Hygieneregeln beim Corona-Krisenmanagement, sind unsere sporttreibenden Kinder und ihre Bedürfnisse leider völlig aus dem Blick geraten“, kritisiert Borris Berger, 1. Vorsitzender des SV Bergheim. „Der Friseurbesuch war dann wieder erlaubt, Vereinsport im Freien aber nicht....!“

Borris Berger

Aufräumaktion nach dem Hochwasser

Die Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg hat am Samstag, dem 27.02.2021 ab 09.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr mit 16 Fischerbrüdern unter Einhaltung der Corona-Vorschriften die Landflächen rund um die Biotope Seebe Pööl, Oberste Fahr, Diescholl bis hin zur Siegmündung in den Rhein nach dem Winterhochwasser von Unrat befreit. Hier ist so einiges zusammengekommen. Man soll nicht glauben, was man alles so vorfindet.

Jährlich wird gegen Ende Februar eine Säuberungsaktion der Fischerbrüder durchgeführt. Anwesend waren auch der 1. Brudermeister Günter Engels, der 2. Brudermeister Peter

Schell, Geschäftsführer Markus Engels, Archivar Detlev Klein sowie der Bergheimer Ortsvorsteher und stellvertretende Troisdorfer Bürgermeister Guido Menzenbach. Erfreulich für die Vorstandsmitglieder und

Altfischerbrüder war die Tatsache, dass sich in diesem Jahr viele junge Fischerbrüder an der Aktion beteiligten.

Im Einsatz waren zwei Traktoren mit Hängern, die von den Fischerbrüdern Ingo



Engels und Werner Klein gefahren wurden. Sie luden den gesammelten Müll bzw. die gefüllten Müllsäcke ein und beförderten ihn zum Ausgangspunkt.

Am Montag wurde der Müll von der Stadt Troisdorf entsorgt. Allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön.

Günter Engels 1. Brudermeister

Neues von der Fischerei-Bruderschaft

Jahreshauptversammlung der Fischerei-Bruderschaft (Dreikönigsgeding) ist ausgefallen

Leider konnte das traditionelle Dreikönigsgeding, die normalerweise jährlich im Januar stattfindende Jahreshauptversammlung der Fischerei-Bruderschaft, im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht durchgeführt werden.

Nach aktuellem Stand ist geplant, die Hauptversammlung im Rahmen des Johannesgeding im Juni 2021 nachzuholen. Der Vorstand hofft dann die Fischerbrüder, wie gewohnt, umfassend über alle wichtigen Themen rund um die Bruderschaft informieren zu können.

Ebenso hoffen wir, dass die Einweihung des

restaurierten Aalschokkers „Maria Theresia“ sowie das Fischerfest in diesem Jahr noch durchgeführt werden können. Beide Veranstaltungen waren leider im Jahr 2020 ebenfalls coronabedingt nicht möglich.

Zu allen stattfindenden Terminen werden wir, wie gewohnt, in der Tagespresse sowie auf der Homepage unter www.fischerei-bruderschaft.de rechtzeitig informieren. Zusätzlich erhalten die Fischerbrüder die entsprechenden Informationen per E-Mail. Wir hoffen auf eine baldige Besserung der Lage und wünschen allen Fischerbrüdern

sowie den Lesern der Bergheimer Chronik alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.

Markus Engels - Geschäftsführer



Das Fischereimuseum ist wieder geöffnet

Am Sonntag, den 14. März 2021, öffnet das Fischereimuseum erstmals nach dem Lockdown wieder seine Türen. Zum ersten Mal in diesem Jahr begrüßte das Museum wieder Besucher in seinen Räumen.

Entsprechend den Vorgaben der Landesregierung wurde am Tag des Besuchs nur vorher kurz telefonisch ein Termin ausgemacht, um sich anzumelden.

Unter der Nummer: 0228 94589017 (Samstag 14.00 - 16.00 Uhr, Sonntag 12.00 - 16.00 Uhr) ist das Museum auch weiterhin für Terminabsprachen erreichbar.

Mit der Kassenkraft wird ein Zeitfenster für den Aufenthalt im Museum vereinbart, da sich nur eine begrenzte Anzahl von Gästen gleichzeitig im Haus aufhalten darf.

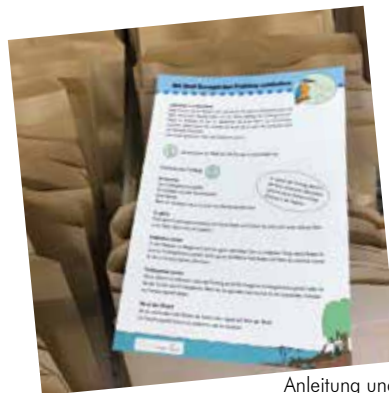


Workshops im Fischereimuseum

Sonderaktion in Corona-Zeiten

Mehrfach hat Corona uns bereits im letzten Jahr auch im Bereich der Museumspädagogik ausgebremst. Zahlreiche gebuchte Veranstaltungen mussten ausfallen, andere fanden unter erschwerten Bedingungen statt. Deshalb haben wir uns im Februar vor dem Hintergrund, dass noch nicht klar war, wann das Museum mit seinem Programm wieder an den Start gehen könnte, eine Sonderaktion überlegt. Wir haben Schulen und KiTas angeschrieben, die mit ihren Schulklassen/Vorschulkindern in der Vergangenheit bereits einen oder mehrere FINNE-Workshops im Fischereimuseum besucht hatten. Unter dem Motto: „Mach mit: Entdecke den Frühling mit Emil Eisvogel!“ wurde ein Paket geschnürt, mit dessen Inhalt die Kinder auf eigene Faust die Natur erkunden und Frühlingsboten suchen konnten.

Nach Anmeldung durch die Lehrer/innen und KiTa-Mitarbeiter/innen erhielt jedes Kind ein Forscherpaket mit einer Anleitung, einem Brief von Emil Eisvogel, einem Frühlings-Forscher-Heft mitsamt Aufklebern und einem Bastelset für Samenbomben inklusive Material.



Anleitung und Material für kleine Forscher



Inhalt des Forscherpaketes „Frühling“



Museumspädagogen packen die Forscherpakete

Die Schulen/KiTas konnten die Mitmachaktion in den Unterricht integrieren, sie funktionierte generell aber auch gut ohne Vor- und Nachbereitung.

Schon kurz nach Versendung der Rundmail kamen zahlreiche Anmeldungen, so dass die Museumspädagoginnen des Museums alle Hilfskräfte mobilisieren mussten, um die Tüten und Kartons zu packen. Unter Corona-Bedingungen keine leichte Aufgabe. Bis Mitte März waren aber alle Pakete an den KiTas/Schulen verteilt und die Kinder verlebten einen abwechslungsreichen Tag,

wenn auch nicht im Museum, so doch wenigstens mit dem Museumsmaterial.

Eine schöne und erfolgreiche Aktion, dennoch hoffen wir, bald wieder persönlich für unsere treuen, kleinen Besucher da sein zu dürfen.

Der Junggesellenverein berichtet

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer, wenn man versucht das letzte Jahr Revue passieren zu lassen, muss man leider feststellen, dass man außer einiger Ausnahmen leider nicht allzu viel zu berichten hat. Nachdem wir das letzte Jahr voller Tatendrang mit den ersten Aktionen, wie zum Beispiel der Teilnahme am Rosenmontagumzug in Bergheim und der alljährlichen Wanderung nach Köln unter dem Motto „Ich möösch zo Fooss noh Kölle jonn“ gestartet hatten, ging auch an uns das Coronavirus nicht spurlos vorbei.

Als erstes traf es unsere Maiversteigerung, die wir leider aufgrund der angespannten Lage nicht stattfinden lassen konnten. Somit gab es im letzten Jahr leider keine Maipaare. Infolgedessen fiel dann auch unser Rosendrehen aus.

Den Tanz in den Mai und das traditionelle Dorfbaumstellen mussten wir aufgrund der anhaltenden Situation dann auch leider absagen. Demzufolge fiel auch unser Maifest der Pandemie zum Opfer.

Obwohl wir bis zuletzt noch gehofft hatten, dass unsere Kirmes im September dennoch stattfinden kann, müssen wir diese jedoch aufgrund der aktuellen Lage nun auch schweren Herzens ausfallen lassen. Auch in diesem Jahr fielen bereits die Teilnahme am Rosenmontagumzug und einige Stammtische der Pandemie und deren Beschränkungen zum Opfer. Dennoch sind wir zuversichtlich und hoffen, dass demnächst wieder Veranstaltungen möglich sind, um unseren Ort wieder kulturell zu beleben. Die Planungen hierzu laufen bereits.

Ob wir uns den Vereinen aus dem Vorgebirge anschließen und unsere Maifestivitäten bereits gänzlich absagen, steht noch zur Diskussion. Jedoch werden wir Veranstaltungen nur dann organisieren und stattfinden lassen können, wenn es die



dann geltenden Vorschriften zulassen und eine Durchführung sinnvoll und gefahrlos sowie vertretbar ist.

Wir hoffen, Sie bleiben alle gesund und wir sehen uns dann bald auf der einen oder anderen Veranstaltung im Ort wieder, sofern Corona dies wieder zulässt.

Beste Grüße
JGV Bergheim

Neues von unserer Feuerwehr



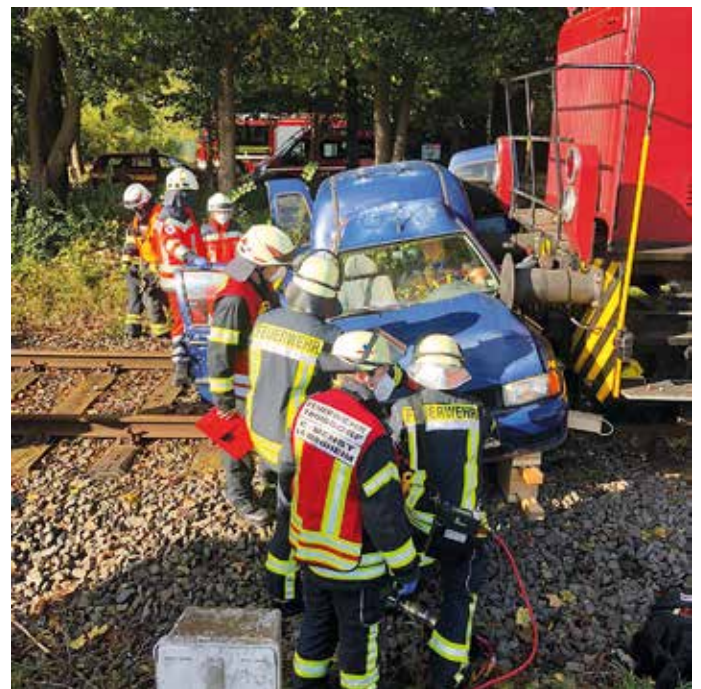
Auch in diesem Jahr möchten wir einen Beitrag an der Bergheimer Chronik über die Feuerwehr Stadt Troisdorf, Löschgruppe Bergheim, leisten. Wir möchten Sie, liebe Bergheimer Einwohnerinnen und Einwohner darüber informieren, was uns in der letzten Zeit beschäftigt hat und was uns in Zukunft beschäftigen wird.

Anfang Oktober hatten wir eine gemeinschaftliche Übung mit der Löschgruppe Niederkassel-Mondorf. Einsatzszenario war, dass ein PKW auf einem Bahnübergang mit der RSVG-Lok kollidiert. Der PKW wurde seitlich von der Diesellok erfasst und tief in das Gleisbett gedrückt. Der Fahrer wurde dabei in seinem Kastenwagen eingeklemmt.

Der Rettungsdienst und der Notarzt checkten seine Vitalfunktionen und gaben grünes Licht für eine patientenorientierte Rettung. An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Unterschiede erläutern. Bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen entscheidet die Einsatzleitung Feuerwehr mit der Einsatzleitung Rettungsdienst / Notarzt wie schnell die betroffene Person aus dem Fahrzeug gerettet werden muss. Warum nicht immer schnell? Dies liegt daran, dass oftmals die Wirbelsäule durch den Aufprall vorgeschädigt ist und auf keinen Fall weiter belastet werden sollte, um eventuellen späteren Einschränkungen vorzubeugen. So versuchen wir den Patienten ohne das Bewegen/Verschieben seiner Wirbelsäule mittels spezieller Hilfsmittel zu retten. Im Gegensatz dazu steht die Sofortrettung, hier hat der Patient oftmals sehr schlechte oder gar keine Vitalwerte mehr,

oder die äußeren Umstände geben dazu Anlass. Hier ist z.B. ein brennendes Fahrzeug oder auslaufende Chemikalien denkbar. Hier geht es tatsächlich dann darum, einen größeren Schaden vom Patienten abzuwenden.

Zurück zu unserer Übung. Die Kräfte aus Bergheim und Mondorf begannen also damit das Fahrzeug und die Lok zu sichern und





sorgten für den Brandschutz, falls sich etwas entzünden sollte. Nach kurzer Überlegung haben sich Feuerwehr und Rettungsdienst dazu entschieden das Dach abzunehmen und den Patienten mittels Spinboard (gelbes Kunststoffbrett) aus dem Fahrzeug zu retten. Während permanenter Absprache zwischen dem „inneren Retter“, das ist die Person, die unmittelbar den Patienten betreut und den agierenden Einsatzkräften, wurde das Fahrzeug Stück für Stück seiner Türen, sowie A- und B-Säule entledigt. Anschließend hat sich die Einsatzleitung dazu entschlossen, die Diesellok mittels Greifzug zu verfahren, um besser an das Fahrzeug und somit den Patienten zu kommen. Nachdem dies ausgeführt wurde, konnte das Dach des Kastenwagens abgenommen und der Patient befreit werden. Im Anschluss wurde direkt vor Ort bespro-



chen, was ggf. optimiert oder verbessert werden kann. Insgesamt aber eine super Leistung der beiden Einheiten mit Unterstützung des Rüstwagens der Löschgruppe Niederkassel-Mitte.

Wie auch schon in der letzten Ausgabe zu lesen, beschäftigt uns das Corona Virus sehr. Nach einigen Lockerungen im Sommer/Herbst 2020 mussten auch wir Ende Oktober den Präsenz-Übungsdienst einstellen. Für uns ein kleiner Trost an der Stelle war, dass wir in den Wintermonaten meist Theorie-Unterricht abhalten, um uns bestmöglich mit Änderungen und neuen Normen vertraut zu machen. Dies alles konnten wir Online durchführen, ebenso wie die geforderten Pflichtunterweisungen. Einsätze sind und fahren wir, in dieser für uns alle besonderen Zeit, selbstredend uneingeschränkt weiter. Lediglich die Personalkraft beim Ausrücken ist aktuell minimiert.

Diverse Vorfälle gab es in der letzten Zeit natürlich auch und es war wieder alles dabei, von Kleinbränden, über ausströmendes Gas, bis hin zur Personensuche in der Sieg. Was aber aktuell auffällt, ist ein starker Rückgang der Einsatzzahlen seit der Pandemie. Büros und Betriebe sind weniger stark frequentiert und somit lösen die automatischen Brandmeldeanlagen seltener (fehlerhaft) aus. Es sind weniger Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs und somit gibt es weniger Verkehrsunfälle. Es wird weniger oder gar nicht im Freien gegrillt oder offenes Feuer gemacht, daher gab es weniger Böschungsbrände. Alles in allem eine durchweg positive Entwicklung, wenngleich dessen Entwicklung nach der Pandemie abzuwarten bleibt. Ein zeitlich intensiverer Einsatz war die Suche nach einer gesichteten Person in der Sieg. Bei einem solchen Stichwort wurden zeitgleich Kräfte aus Troisdorf, Sankt Augustin und Niederkassel alarmiert, um gemeinsam möglichst viel Uferbereich der



Sieg absuchen zu können. Parallel dazu wurden noch so genannte Strömungsretter und Taucher von den Organisationen wie DRK, THW, DLRG, etc. entsandt. Ebenso versuchte die Leitstelle einen Hubschrauber zu bekommen, um Bilder aus der Luft machen zu können, hier ggf. auch unter Einsatz einer Wärmebildkamera. Die Feuerwehr Sankt Augustin setzte auch Ihre Drohne ein, um den Uferbereich schnell und effektiv erkunden zu können. Bei diesem Einsatz konnte die Person vom Mehrzweckboot Mondorf aufgefunden werden, da zuvor ein beherzogter Polizist zur Rettung in die Sieg gesprungen war. Der Rettungshubschrauber ging sofort zur Landung über und wir unterstützten den Rettungsdienst durch Manpower. Bei solchen Einsätzen wird uns immer wieder bewusst, wie groß unsere Siegniederung ist und welchen enormen Vorteil die Ortskenntnis mit sich bringt. Wenn Sie das Interesse verspüren auch im Ehrenamt mitzuwirken, so freuen wir uns über jeden Besucher, der sich z.B. mal eine Übung an unseren Ausbildungsterminen anschaut. Während der aktuell anhaltenden Corona-Situation würden wir Sie bitten eine Anfrage als Mail an bergheim@feuerwehr-troisdorf.de zu senden. Wir freuen uns! Falls dennoch etwas passieren sollte, sind wir an 365 Tagen und rund um die Uhr unter der Notrufnummer 112 für Sie da.

Feuerwehr Stadt Troisdorf
Löschgruppe Bergheim



Karneval auf Sparflam-

Eine Session die wir uns Alle anders vorgestellt haben, ist endlich vorüber! Trotz der Pandemie haben wir es uns nicht nehmen lassen, mit ein paar jecken Highlights die Karnevalsherzen höher schlagen zu lassen. Im November 2020 startete der Verkauf des „Corona-Sessions Orden“, welchen Chiara Boss passend zur Pandemie entworfen hatte. Wir waren begeistert von so vielen Abnehmern des Ordens, dessen Reinerlös ein wenig Geld in die Kasse brachte. Denn trotz ausgefallenen Veranstaltungen sind diverse Kosten angefallen.

Unser Dank geht an Markus Kelterbaum, Geschäftsführer des REWE Marktes in Bergheim, dass wir den Verkauf auf dem Parkplatz durchführen durften.

Zur Weihnachtszeit hat unser KG-Präsident, Alexander Klein, mühevoll kleine, feine Päckchen mit dem Corona Sessions Orden und Pins gepackt. Dazu gab es reichlich Konfetti, Luftschlangen und Kamelle. Die Präsente wurden, jeweils versehen mit einem persönlichen Anschreiben, allen Karnevalsvereinen zukommen gelassen.



Und so ganz ohne Rosenmontagszug in Bergheim ging es dann doch nicht. Die Superidee von Ralf Nuhn „Jeck op Tour“ wurde von der KG gerne unterstützt. Pünktlich um 13:11 Uhr fuhr Ralf mit seinem Transporter traditionell den Zugweg ab und das unter Begleitung von lauter Karnevalsmusik. Hier und da wurde Ralf von jecken Zuschauern am Wegesrand mit einem *drei mal Berchem Alaaf* begrüßt! Eine tolle Aktion, die vielen Bergheimern ein Lächeln ins Gesicht zauberte und für einen Moment vergessen ließ, dass der Karneval eigentlich ausgefallen ist.

Das Einzige was, vor allem uns Pänz, definitiv in dieser verrückten Session gefehlt hat, waren die vielen Kamelle. Aber leeven Pänz, habt keine Sorge, ihr werdet nicht leer ausgehen. Sobald die Corona-Schutzverordnung Lockerungen verspricht, bekommt ihr alle einen voll gepackten Kamellebüggel! Versprochen!



Abschließend möchten wir Euch sagen, dass die Planung für die nächste Session bereits begonnen hat, denn eines ist klar: „M'r kumme widder un dann weed öntlich op d'r Trumm geklopp“! Eine Session, die uns wohl allen in Erinnerung bleibt, ist vorüber. Bleibt gesund und hofft mit uns auf die nächste Session 2021/22.

Drei mal Berchem Alaaf!

Für den Vorstand Teresa Klein

Der MGV Concordia 1867 in Ruhezeit



Wie alle Vereine leiden auch wir unter den Einschränkungen, die uns die Corona-Pandemie beschert. Alle damit verbundenen Freizeitaktivitäten sind nun seit Monaten auf Eis gelegt und wir als Chor können nur zuhause etwas zu einer CD üben, um nicht ganz die Stimme zu verlieren. Aber was sollen wir jammern, es wird auch wieder bessere Tage geben. Als kleine Motivation blicken wir einmal zurück in die Zeit, wo alles noch normal verlief.

1957 feierte der MGV CONCORDIA sein 90-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt im „Saale Siegberg“. Als Mitglied im Junggesellenverein war es Pflicht, mit einer Vereinsabordnung dieses Konzert zu besuchen, zu der ich auch gehörte. Dort wurden wir nach dem Konzert angesprochen, ob wir nicht Mitglieder im MGV werden wollten. Mehrere von uns traten dann als Jungesänger dem Chor bei. Zum

100-jährigem Festakt war ich wieder als Sänger dabei und von der Atmosphäre und der Sängergemeinschaft so angetan, dass ich als Chormitglied blieb.

So ging es weiter im Verein mit großen Veranstaltungen, wie dem 125-jährigem Stiftungsfest in 1992. Als neu gewählter Vorsitzender wurde dann 1997 von mir das Stiftungsfest „130 Jahre MGV CONCORDIA“ angestoßen und groß im „Krähenhorst“ in Müllekoven gefeiert. Die Müllekovener Mehrzweckhalle musste gewählt werden, da Bergheim keinen Saal mehr besaß und die Siegauenhalle noch nicht gebaut war. Die folgenden Jahre waren durch Sängerschwind gekennzeichnet, denn neue Sänger fanden nicht den Weg zum Gesang. Aber wir kräpelten die Ärmel hoch und feierten nach dem Motto „Feste soll man feiern wie sie fallen“. So auch im Jahre 2007 bei einem Opernkoncert anlässlich

des 140-jährigen Bestehens. 2011 gaben wir ein Weihnachtskonzert mit dem kleinen Chor der „Mainzer Hofsänger“ in unserer Pfarrkirche. Der absolute Höhepunkt war im Jahre 2017 das Jubiläumsjahr „150 Jahre MGV CONCORDIA“, welches wir im Herbst mit einem großartigem Stiftungsfest in der Siegauenhalle abgehalten haben.

Das Vereinsgeschehen ist weiter pragmatisch und voller Leben. Die jährliche Weihnachtsfeier für alle Mitglieder, das „Allerheiligensingen“ oder Auftritte zum Seniorentag gehören selbstverständlich zum Vereinsleben. Im Jahre 2018 haben wir ein Benefizkonzert im Fischereimuseum als Spende für das Museum mit vielen Zuhörern gegeben. Zu erwähnen ist auch das große Pfingstkonzert in 2019 mit den Gästen des „St. Daniels-Chors“ aus Moskau in unserer vollbesetzten Pfarrkirche.

So blicken wir voller Zuversicht in die Nach-Coronazeit, um wieder voll mit unserem Dirigenten Rene Backhausen in das Proben einzusteigen. Ebenso kann dann auch wieder eine Generalversammlung abgehalten werden.

Unser Vereinskontakt:

Horst Kellershohn 0228-451847 für Interessierte am Chorgesang, über die wir uns freuen würden.

St. Lambertus und Corona

Wie sich der pädagogische Alltag in unserer Kindertageseinrichtung abSPIELT!
Einblicke in das Leben unserer Kleinsten.

Die Erzieherinnen in der Kita St. Lambertus bemühen sich sehr den Anforderungen an den Schutz der eigenen Gesundheit und besonders der Gesundheit der Kinder gerecht zu werden. In Zeiten der Pandemie bedeutet dies: Regelmäßig die Hände zu waschen und zu desinfizieren, die Spielsachen ein Mal wöchentlich zu desinfizieren und täglich zu reinigen, Kontakte zu anderen Gruppen zu vermeiden und das stetige Tragen des Mund- und Nasenschutzes. Diese und weitere Veränderungen vollziehen sich aktuell in der katholischen Kita St. Lambertus am Rande der schönen Siegniederung.



Was sich nicht geändert hat, ist die Tatsache, dass die Kinder keinen Abstand untereinander halten müssen. Hier ist von Glück die Rede, da dies dem Spiel der Kinder und somit auch unserem pädagogischen Auftrag grundlegend widersprechen

würde. Kinder brauchen das tägliche Spiel um Inhalte ihrer Lebenswelt verarbeiten zu können. Im Spiel werden Verhaltensweisen erprobt, neues Wissen erlangt und Kinder finden ihre eigene Rolle in der Gesellschaft. Nur das gemeinsame Spiel bietet den Kindern die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, Rückmeldungen zur eigenen Person zu erhalten und diese Persönlichkeit daraus zu stärken. Auf gewisse Weise würde ohne das gemeinsame Spiel sogar die Entwicklung der Kinder eingeschränkt und das Kindeswohl gefährdet werden.

Deswegen sind wir froh, dass wir die Kinder wieder in voller Zahl in der Kita begrüßen dürfen. Auf diese Weise können wir das Lernen in der Gemeinschaft durch das Spiel der Kinder sicherstellen. Dies geschieht in unserer Kita in enger Unterstützung des Fachpersonals. Die Fachkräfte für Erziehung begleiten das Spiel der Kinder, indem sie die Kinder immer wieder motivieren Neues zu erproben, aktiv am Spiel als Vorbild teilnehmen, wichtige Fragen stellen und zum Nachdenken anregen.

Man kann also festhalten, dass Corona natürlich eine gewisse Einschränkung mit sich bringt. Ausflüge finden begrenzt statt, Feste und Feiern finden nur in den einzelnen Gruppen statt und auch das Kochen und Backen ist noch nicht erlaubt.



Dennoch sehen wir Fachkräfte, dass der Kern unserer pädagogischen Arbeit, das Begleiten der Bildung und Entwicklung der Kinder, nach wie vor gezielt verfolgt werden kann.

Mithilfe von immer wieder neuem Spielmaterial, anregenden Bilderbuchbetrachtungen, regelmäßigen Gesprächskreisen, Ausflügen in die Natur, Experimenten in der Gruppe, dem gemeinsamen Basteln und Kleistern sowie dem bedeutsamen Begleiten des kindlichen Spiels, agieren die Erzieherinnen aktiv als Bildungs- und Lernbegleitung für die Kinder. Auch wenn der Alltag in der Kita anders ist als zuvor, werden wichtige Aspekte der pädagogischen Arbeit zielgerichtet verfolgt. Denn auch wir Fachkräfte der Kita wollen nur das Beste für unsere Kleinsten und dass diese hier in der Kita etwas Normalität erleben dürfen.

Integrationshilfe Bergheim-Mülleken

Vor einem Jahr dachten wir ja noch, dass die Unterstützung für die bei uns lebenden Geflüchteten während der Pandemie zu gewährleisten sei, um dann zu „business-as-usual“ zurückkehren zu können. Wie wir nun alle wissen: Weit gefehlt!

Dankenswerterweise konnten wir den Winter über ein leerstehendes Zimmer in der Notunterkunft zum Büro umfunktionieren, in dem Familien einzeln beraten wurden. Es wurden Papiere gesichtet, Anträge ausgefüllt und alles ohne Ansteckungsrisiken. Das klappte sehr gut, jedoch mussten wir das Zimmer inzwischen räumen, um Neuankommenden Platz zu machen.

Begleitungen gestalteten sich weit schwieriger, besonders dann, wenn in Verdachtsfällen Corona-Tests nötig waren und die Betroffenen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Testzentren fahren konnten.

Der Deutsch-Unterricht konnte auch nur via Handy fortgeführt werden, da wir als ehrenamtlich Arbeitende keine Endgeräte für eine effiziente Fortführung unseres Angebots zur Verfügung stellen können. Die offiziellen Integrationskurse werden vielfach online

weitergeführt, aber nur diejenigen, die über Endgeräte verfügen, können daran teilnehmen. Dasselbe gilt für den Schulbesuch der Kinder. Einige konnten wir mit bereinigten Laptops oder Computern ausstatten, aber flächendeckend ist dies für uns unmöglich. So gerät der Integrationsprozess sehr ins Stocken, jedoch es gibt auch erfreuliche Entwicklungen: Die üblicherweise von uns begleiteten Amtsgänge oder Arztbesuche konnten unsere Klienten meist selbst erledigen. So machten einige teils kleine, teils auch große Schritte in die Selbstständigkeit und gewannen Sicherheit bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und das ist schlussendlich das Ziel unserer Arbeit.

Vorerst richtet sich unsere Hoffnung auf wärmere Temperaturen, die vielleicht die Wiederaufnahme des Cafés der Begegnung im Pfarrgarten ermöglichen. Wie alle Menschen sehnen sich besonders die Bewohner der Notunterkunft nach Abwechslung und Tapetenwechsel.

Um Integration so gut wie möglich zu unterstützen, richtet sich an Sie unsere Bitte: Wenn Sie Laptops haben, die Sie nicht mehr



benötigen, melden Sie sich bitte bei uns. Darüber hinaus können wir Kinderwagen, Schulranzen und Fahrräder weiterhin gut gebrauchen und natürlich Unterstützung bei unserer Arbeit. Wenn Sie sich vorstellen können, bei uns mitzuarbeiten, wenden Sie sich an E-mail Adresse: oekum-ak-fluechtlingshilfe@gmx.de Für jedes „Zeitbudget“ und jedes Talent findet sich eine Aufgabe, die den Menschen hilft und sehr dankbar entgegengenommen wird! Auch finanzielle Zuwendung nehmen wir gerne entgegen unter Stichwort „Projekt Flüchtlingshilfe“.

Integrationshilfe Bergheim-Mülleken

Die *Tiger* der Siegauenschule lernen digital

So funktioniert Lernen auf Distanz

Montag, 9:00 Uhr: Ich bin bereit, sitze aufgeregt und gespannt vor meinem Laptop, um in wenigen Augenblicken 25 Erstklässler „eintreten“ zu lassen – meine Tiger!

Also, Mikro an. Bildschirm frei – los geht's! Ein großes Hallo an alle! 25 Hallo zurück, manche stumm, manche laut. Erste Frage meinerseits: „Wer ist noch im Schlafanzug?“ Einige Hände gehen hoch, hier und da auch noch eine Scheibe Toastbrot.

Montag, 8:55 Uhr: Ach herrje, es ist ja schon fast neun Uhr! Und wir sitzen noch beim Frühstück. Jetzt aber rasch das Laptop aufgebaut, denn gleich startet ja die Videokonferenz der Tigerkinder. Ja, nimm das Brot einfach mit. Läuft halt nicht immer alles so rund, wie wir Eltern es gerne hätten. Etwa 25 Minuten und fast ebenso viele Wochenenderzählungen später frage ich: Wer hat noch Lust auf ein Rechenspiel? – Wir spielen Bewegungsrechnen, und das geht so: Ich frage: Was ist $5+5$? Als Antwort beginnt die Hälfte der Kinder auf meinem Bildschirm zu hüpfen. Richtig, 10! Weiter geht's: $5+2$? Die meisten Kinder drehen sich einmal um sich selbst, also 7, auch richtig. Nächste Aufgabe: $2+3$? Fast alle Kinder klatschen stumm in die Hände. 5 – Das war einfach.

Nach 2 weiteren Plusaufgaben im Zahlenraum bis 10 schicke ich die Kinder an die Arbeit, wir sagen uns laut „Tschüss“ und manche auch „Bis später!“, denn dann geht es weiter, alleine mit mir oder in einer Kleingruppe, wird geredet, gerechnet, gelernt und gelacht.

Fünf Einzel-Meetings später schaue ich einmal nach, welche Aufgaben bereits bearbeitet und hochgeladen wurden. Ich schnappe mir das Tablet und den Stift und los geht's. Es wurde geschrieben und gerechnet, es gilt Berichte von einem Tag im Schnee zu lesen und Rechenaufgaben zu korrigieren. Fertig ... und klick – zurück zum Kind!

So oder so ähnlich ging es in den Winterwochen zu, als die Kinder der Siegauenschule von heute auf morgen coronabedingt ins Distanzlernen geschickt wurden. Da wird das iPad zum Fenster zur Welt, der Laptop zur Tür in den Klassenraum.

Die Lehrerinnen und Lehrer geben sich unglaublich viel Mühe, trotz allem ganz nah bei „ihren“ Kindern zu sein. Regelmäßige Videokonferenzen, Telefonate und Emails gehören zum neuen Standard. Die Kinder lernen mit ihrer „To-Do-Liste“, die sie auch schon aus dem Präsenzunterricht kennen. Darauf sind die Aufgaben der Woche nach Fächern geordnet.



Ayoub malt zu der Geschichte, die Frau Büttner für die Kinder eingelesen hat.



Zum Sportangebot hat Arno seinen kleinen Bruder Emil mitgebracht.



Zwischendurch haben einige Eltern Kleinigkeiten zur Motivation in die Briefkästen verteilt.



Emily arbeitet ganz selbständig ihre ToDo-Liste ab.



So kommt die Lehrerin ins Kinderzimmer: Per Videokonferenz!



Home-Office, Home-Schooling und Home-Kita: Eine Herausforderung für die ganze Familie

Manche Aufgaben müssen nach dem Bearbeiten „hochgeladen“ werden, damit die Lehrerinnen und Lehrer einen Blick darauf werfen und auch eine Rückmeldung geben können.

Für die Kinder, die besonders rasch und leichtfüßig ihre Aufgaben erledigen, gibt es im Einzelfall „Nachschub“. Sie freuen sich genau wie diejenigen, denen die Schulaufgaben nicht ganz so leicht von der Hand gehen, über kleine Motivationspakete, die einige Eltern immer wieder durchs Dorf gefahren und in die Briefkästen verteilt haben. Und während Corona so vor sich hin pandemiert, vergehen die Jahreszeiten. Doch Feste wollen gefeiert werden und auch das funktioniert ja dank moderner Technik auch ohne persönliche Kontakte. So gibt es in der Tigerklasse eine digitale Advents- und eine digitale Karnevalsfeier – von Kindern, Eltern und Lehrenden gemeinsam gestaltet, mit einer Tüte, die zuvor jedem Kind zukommt, damit es auch angemessen mit Kerze und Plätzchen bzw. mit Luftschlangen und Tröte ausgestattet ist.

Feste sind natürlich die großen Highlights. Aber auch während der „normalen“ Schulzeit gibt es diese Highlights. Zum Beispiel beim gemeinsamen Sportunterricht der ersten Klassen – natürlich per Zoom gestreamt. Oder bei den „Schlag den Lehrer“-Aktionen, bei denen die Kinder per Video dazu aufgerufen werden, Sport-Challenges gegen ihre Lehrer zu machen: Wer kann öfter Seilchenspringen oder länger auf einem Bein stehen usw.

Immer donnerstags haben die Tigerkinder der ersten Klasse sogar Kunstunterricht online. Hier wird nicht nur gemeinsam gemalt, sondern auch gelernt, wie man richtig mit Schere und Kleber umgeht.

Es waren herausfordernde Wochen im Distanzlernen. Für Lehrerinnen und Lehrer, für Eltern und Großeltern, ganz sicher auch für die Kinder. Natürlich freuen sich alle riesig auf's Wiedersehen in der Schule, auf dem Schulhof in echt und in Farbe! Aber insgesamt, das muss man an dieser Stelle auch einmal sagen, hatten die Tigerkinder auch in der Distanz viel Nähe zu ihrer Schule.

Tina Büttner
Klassenlehrerin

Andrea Redding
Klassenpflegschaftsvorsitzende
der Tigerklasse 1a



Nächtliche Randalie auf dem Schulhof

Die Umgestaltung unseres Schulhofes im vergangenen Jahr 2020 war der Abschluss eines Projektes, welches über viele, viele Jahre hinweg stetig verfolgt wurde. Wie schon in der letzten Chronik zu lesen war, ist ein wunderbarer Platz entstanden, der den Kindern der Siegauenschule vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bietet. Leider ist aber auch das eingetroffen, was wir befürchtet hatten – ein solch schöner Ort zieht auch außerhalb der Nutzungszeiten durch die Schulkinder Besucher an. So ist es gerade in den vergangenen Wochen vermehrt dazu gekommen, dass sich abends und auch nachts unbefugte Personen auf dem Schulhof aufgehalten und dort ihr ruhestörendes Unwesen getrieben haben. Ergebnis dieser Aufenthalte waren morgens in Form von Zigarettenkippen, Jointresten, zerbrochenen Alkoholflaschen, umgeworfenen Bauzäunen, herausgedrehten und über den ganzen Schulhof verteilten Schrauben und Federn oder vom benachbarten TK3



herübergetragenen Palettenmöbeln deutlich sichtbar.

Schaukeln wurden um den Tragebalken gewickelt, so dass diese für die Kinder nicht nutzbar waren oder sie zu waghalsigen „Befreiungsaktionen“ animiert haben. Blumenkästen wurden zerbrochen und im Sand eingegraben, in der Krabbelröhre Alkoholflaschen samt Restinhalt gefunden. Auch fanden sich Beschädigungen an unserem TroGaTa-Gebäude. Hier wurden die in der Nachbarschaft zum Selbststeinkauf bereitgestellten Marmeladengläser gezielt als Wurfgeschosse eingesetzt und haben so Schäden in der Verglasung hinterlassen. Dank unserer aufmerksamen Kinder, besonders aber auch aufgrund der Umsicht unseres Schulhausmeisters Herrn Scholl konnten wir die für die Kinder gefährlichen Situationen bisher stets rechtzeitig

„entschärfen“. Herr Scholl hat zudem seit Monaten immer wieder Informationen an das Ordnungsamt weitergeleitet mit der Bitte, zu den wahrscheinlichen „Tatzeiten“ an der Schule endlich einmal nachhaltig zu kontrollieren.

Letztlich aber war es ein Anruf aus der Nachbarschaft der Schule, für den wir uns hiermit sehr herzlich bedanken möchten, der im Verlauf des Wochenendes vom 26.02.2021 bis zum 01.03.2021 zu einem Polizeieinsatz führte, der hoffentlich nachhaltige Wirkung zeigen wird.

Nach außen hin sichtbar wurden in der Folge an den Stellen rund um das Schulgelände, an denen die „Besucher“ über Tore und Zäune eingedrungen sind, Hinweisschilder angebracht, die auf die Folgen des Eindringens auf das Schulgelände deutlich hinweisen.

Die Nachrichten über verschiedene Formen und Auswüchse von Vandalismus in unserem Ort aus den letzten Monaten sollten Anlass für uns alle sein, uns mit offenen Augen durch unseren schönen Ort zu bewegen und entschlossen zu handeln. Allerdings bitten wir darum, sich selber nicht in Gefahr zu bringen, sondern lieber direkt die Polizei zu verständigen. Auf dem Schulhof darf sich außerhalb der Nutzungszeiten der Schule grundsätzlich niemand aufhalten.

Ingo Harens (Schulleiter)



Spielplatz Auf dem Axberg in Müllekoven

Mit neuer Gestaltung wiedereröffnet



Die Neugestaltung des Spielplatzes „Auf dem Axberg“ in Troisdorf-Müllekoven ist abgeschlossen. Nun kann auf dem idyllisch gelegenen Gelände endlich wieder gespielt werden. Der Spielplatz wurde für 120.000 Euro umfassend saniert und umgestaltet. Er ist geprägt von altem Baumbestand, seiner Nähe zum Wasser und der Hanglage. Diese Attribute spiegeln sich in der konzeptionellen Neugestaltung des Spielplatzes wider. Neben der kompletten Überarbeitung aller Fallschutzflächen, Umrandungen und Wege, wurden auf dem Platz eine neue Kletterkombination mit Rutsche und Balanceelementen, eine Nestschaukel sowie

eine Doppelschaukel aufgebaut. Zudem wurde ein Regenwasserspielelement geschaffen, um für Kinder auf spielerische Art und Weise den Wasserkreislauf in urban geprägten Landschaften erlebbar zu machen. Das temporäre Spiel mit Regenwasser soll Kinder mit ihren Eltern dazu ermuntern, ihre Umwelt bei verschiedensten Witterungen spielerisch zu erleben.

Die befestigten Wege und neu angelegten Sandspielflächen fügen sich harmonisch zwischen dem alten Baumbestand ein. Die leicht geschwungenen Mauern folgen den Konturen des Hanges und heben dabei gleichzeitig die Sandbereiche an. Dadurch wird nicht nur die sichere Aufstellung der Spielgeräte, sondern auch eine gute Drainage gewährleistet. Der alte Zaun um den Platz wurde durch einen neuen ersetzt.

Im Sandbereich wird später eine multifunktionale Spielwand errichtet. Das abstrakte Gestaltungselement mit Löchern und Aussparungen bietet vor allem Kleinkindern die Möglichkeit für Rollen- und Sandspiele.

Im unteren Bereich des Spielplatzes werden noch in Beton eingelassene Tierspuren in den Boden eingesetzt. Das fördert den kindlichen Entdeckungstrieb und die praktische Umweltbildung.

Peter Sonnet



Das sind wir - Menschen in Bergheim

Multikulturell, international, sozial, intellektuell, zugezogen oder einheimisch – bei uns in Bergheim findet man die große Welt im Kleinen

Murat Can

Aus Bolu in der Westtürkei, 100 km vom Schwarzen Meer, zwischen Istanbul und Ankara im Gebirge gelegen.

Seit wann lebst Du in Deutschland ?

Ich bin im Alter von 2 Jahren, im Jahr 1973 mit meiner Mutter hier nach Deutschland gezogen. Mein Vater arbeitete schon eine Weile hier und hatte alles dafür vorbereitet. Wir zogen damals gleich nach Bergheim und wohnten erst mal an der Müllekovener Straße in der Nähe vom Friedhof.

Wie ging es weiter?

Ich bin damals nicht in den Kindergarten gekommen sondern war bis zur Einschulung zu Hause. Meine Mutter arbeitete auf den umliegenden Feldern und half bei der Ernte des seinerzeit viel angebauten Rhabarbers. Sie nahm mich dann einfach mit. So war ich viel an der frischen Luft. Mit 6 Jahren kam ich schließlich in die Grundschule nach Troisdorf. Damals gab es da noch türkischsprachigen Unterricht. Danach machte ich auf der Hauptschule Sieglar meinen Abschluss.

Was hast Du danach gemacht?

1987 habe ich eine Bäckerlehre bei der Firma Bröhl in Sieglar begonnen und erfolgreich abgeschlossen. Ich hatte damals schon meine jetzige

Frau kennen gelernt und wir wollten heiraten. Weil es bei der Dynamit Nobel in der Fensterprofilfertigung mehr zu verdienen gab, wechselte ich dahin. Als junge Familie braucht man das Geld. Wir hatten dann 1991 auch gleich geheiratet. 1993 wurde ich dann zum ersten Mal Vater einer Tochter. Zwei weitere Töchter kamen später hinzu.

Und was kam dann?

Die Bäckerei Bröhl hatte von 1993 bis 1998 die ehemalige Bäckerei Schlimgen in Müllekoven gepachtet und dort eine Filiale betrieben. Durch meine alte Verbindung dahin bekam ich das Angebot, eine Bröhlfiliale zu betreiben. Zu der Zeit konnten wir den sicher noch bekannten Kiosk in Müllekoven übernehmen, was wir auch taten. Neben Backwaren der Firma Bröhl haben wir dann noch andere Waren und Getränke verkauft. 2002 lief das Geschäft dann so gut, dass ich bei der Dynamit Nobel aufhören konnte.

Lief das denn gut mit dem Kiosk?

Zuerst lief es ganz gut. Dann gab es aber immer mehr Geschäfte, die auch bis in die Abendstunden auf hatten. Es wurde immer schwieriger. So habe ich dann 2008 mit dem Taxifahren angefangen, während meine Frau den Kiosk führte. 2011 konnte ich schließlich bei der Firma Kitz anfangen, wo ich heute noch arbeite. Den Kiosk haben wir dann geschlossen.

Wie bekamst du Kontakt zu den Einheimischen?

Also das war nie ein Problem. Ich spielte von Kindheit an in den hiesigen Fußballvereinen, abwechselnd in Mondorf, Müllekoven und



Bergheim. Da hat man automatisch einen großen Freundes- und Bekanntenkreis. Ich habe mich deshalb hier nie fremd gefühlt.

Was vermisst du am meisten?

Eigentlich gar nichts. Da ich von Kindheit an hier lebe, fühle ich mich heimisch. Die meisten meiner Verwandten wohnen sowieso hier im näheren Umkreis. Es ist eher so, wenn man mal in den Urlaub in die Türkei fliegt, ist man danach wieder froh, nach Bergheim in seine Heimat zu kommen.

Noch ein letztes Wort

Meine ganze Familie und ich selber fühlen uns hier sehr wohl. Wir sind immer gut aufgenommen worden und mich kennt hier quasi jeder. Meine Töchter arbeiten mittlerweile hier im Umkreis. Wir leben alle wirklich gerne hier. Alleine schon wegen der schönen Natur hier herum. Dazu noch die Nähe zu den großen Städten ist schon toll. Irgendwann wird auch die aktuelle Seuche, hoffentlich ohne eigene Erkrankung überwunden sein und wir können wieder zum gewohnten Leben zurückkehren.

Raimund Stocksiefen

Mehr Anerkennung für die Freiwillige Feuerwehr

Die Stadt Troisdorf wird den ehrenamtlichen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr massiv fördern. Damit will sie einerseits ein Zeichen der Wertschätzung geben und das engagierte Personal unterstützen, das bisher schon in den 10 Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr aktiv ist. Andererseits sollen neue Kräfte für dieses außergewöhnliche und verantwortungsvolle Ehrenamt gewonnen werden.

Die Feuerwehr Troisdorf verfügt über rund 240 aktive Mitglieder der Einsatzabteilung, 100 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, 60 Mitglieder der Ehrenabteilung und 47 Mitglieder besetzen Positionen als Funktionsträger. Der verabschiedete Brandschutzbedarfsplan sieht mehrere Strukturverbesserungen für die Feuerwehr Troisdorf vor, deren Einsatzzahlen in den letzten Jahren stetig gestiegen sind.

Jeder Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr nimmt gesetzliche Pflichtaufgaben der Gefahrenabwehr für die Kommune

wahr. Dies geschieht bei den ehrenamtlichen Mitgliedern neben dem Berufs- und Familienleben. Es erfordert eine mindestens 120-stündige Ausbildung, kontinuierliche Fortbildungen, Leistungsnachweise und eine hohe körperliche Leistungsfähigkeit. Ein vollumfänglicher abwehrender Brandschutz mit rein hauptamtlichen Kräften ist in keiner Feuerwehr möglich. Daher sind die ehrenamtlich besetzten Einheiten unverzichtbar.

Aus diesem Grund schlägt Bürgermeister Alexander Biber vor, die Aufwandsentschädigung aus dem Jahr 2005 zu erhöhen sowie zusätzlich eine Motivationspauschale für alle aktiven, ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Troisdorf einzuführen. Diese soll für teamorientierte Maßnahmen zur Förderung von Motivation, Gruppendynamik und Zusammenhalt der Einheit dienen. Die Stadt Troisdorf wird für die erhöhten Ausgaben Mehrkosten in Höhe von 160.000 Euro im Jahr aufwenden. Sie

schlägt außerdem vor, Mitgliedern der Löschgruppen bestimmte Gebühren zu erlassen, zum Beispiel für Ausweise und die Stadtbibliothek.

„Die Feuerwehr ist ein wesentliches Element unseres Gemeinwesens. Auf ihre Leistungsfähigkeit sind alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt angewiesen. Deshalb ist auch der Nachwuchs der Feuerwehr wichtiger denn je. Es ist unerlässlich, dass sich junge Menschen für die Aufgaben der Feuerwehr begeistern lassen, damit die Zukunft dieses ehrenamtlichen Engagements gesichert ist.“



Vandalismus in Bergheim

In letzter Zeit häufen sich hier in Bergheim Fälle von Vandalismus. Als Verursacher sind hauptsächlich Jugendliche unter Verdacht. Das Problem tritt aber nicht nur bei uns auf, sondern es ist flächendeckend in ganz Deutschland zu verzeichnen. Jetzt stellte sich heraus, dass dies auch mit der Corona-Pandemie zusammenhängen könnte. Jugendliche befanden sich unter Quarantäne und konnten nur digital über Medien miteinander Kontakt aufnehmen. Clubs, Sportvereine oder Jugendhäuser waren geschlossen und auch öffentliche Räume für Treffen mit Freunden und Gleichaltrigen. Dagegen besteht ein Bedürfnis, sich zu treffen und körperlich auszutoben.



Nach dem Lockdown ging sofort die Suche nach geeigneten Plätzen für gemeinschaftliche Treffen los. Gerade öffentliche Plätze, wie bei uns die Bushaltestelle, der Paul-Schürmann-Platz, der alte Sportplatz aber auch der neue Schulhof wurden prädestiniert. Das sind die gleichen Orte, die dann von Vandalismus betroffen sind. Die Schäden gehen in die Zigtausende.

Aber woher kommt die Zerstörungswut? Laut dem Erziehungswissenschaftler Benno Hafeneger lassen sich zwei Aspekte aktuell besonders feststellen. Einerseits ist es die Vermüllung im Zusammenhang mit Alkoholkonsum und andererseits Randalen verbunden mit Zerstörungswut. Diese entstehen in der Regel aus gruppendynamischen Situationen heraus.

Nun gibt es das Problem mit Jugendkrawallen ja nicht erst seit gestern. Was neu ist, ist die Tatsache, dass keine junge Generation jemals vorher einen Lockdown erlebt hat und dieser hat sich verunsichernd auf Teile der jungen Generation ausgewirkt.

Natürlich kann es sein, dass es sich um ein vorübergehendes Phänomen handelt und

sich das Ausmaß von Vandalismus wieder normalisieren könnte. Erwachsenen kommt gerade in solchen Situationen die Aufgabe zu, eine Vernunftperspektive anzubieten, zur Nachdenklichkeit anzuregen und Gefahren durch das eigene Handeln aufzuzeigen. Das wird allerdings keine leichte Aufgabe werden.

Bei allem Verständnis für die besondere Situation der Jugendlichen kann diese Zerstörungswut in keiner Weise toleriert werden. Der Appell richtet sich daher an alle Bürger: die Augen offen halten bei Vandalismus und Verstöße direkt der zu Polizei melden und das nicht nur vor der eigenen Türe.



Baumpatenschaft für Obstbäume

Der 1. Vorsitzende des MGV Concordia Bergheim, Horst Kellershohn, fragte mich, ob es möglich ist eine Obstbaumpflanzung hier in Bergheim zu organisieren. Diese Idee habe ich für so gut befunden, dass ich mich gleich mit Herrn Dr. Bendl von der Stadt Troisdorf in Verbindung setzte. Dr. Bendl ist zuständig für die Grünunterhaltung in unseren Stadtgebieten. Ich habe ihn gebeten einmal zu prüfen, welche Grundstücke geeignet sind um eine Obstbaumpflanzung vorzunehmen. Tatsächlich gab es noch ein Grundstück „Auf dem Kirvelberg“, das hier für ideal geeignet ist, sodass an dieser Stelle 12 verschiedene Obstbäume gepflanzt werden können. Dabei handelt es sich um 4 Birnbäume, 3 Pflaumenbäume und 5 Apfelbäume. So kam auch die Idee auf, dass unsere Vereine in Bergheim eine Patenschaft für die Bäume übernehmen könnten, was sehr gut angenommen wurde.



Rasend schnell konnten hier alle 12 Bäume einen Paten finden. Die Baumpatenschaft kostet für jeden Verein jeweils 150 Euro, darin enthalten sind Lieferung, Pflanzung, Pfahl und Bindung. Das Bewässern der Bäume im Sommer wird zum größten Teil von der Stadt Troisdorf übernommen. Gerne dürfen auch die Paten sich um das Pflegen und Bewässern kümmern.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Vereinen bedanken, die hier mitmachen. Es hat wieder einmal gezeigt, dass wir hier in Bergheim ein ganz großes Herz für Umwelt, Natur und Insektenschutz haben.

Der Ortsring Bergheim e.V. übernimmt eine Patenschaft für 2 Birnbäume, der SV-Bergheim 1 Pflaumenbaum, Förderverein Siegauenschule 2 Apfelbäume, Fischereibruderschaft 1 Apfelbaum, Kanu Klub Pirat 1 Apfelbaum, JGV Bergheim 1 Pflaumenbaum, KG Grün-Weiß Bergheim 1 Birnbaum, MGV Bergheim 1 Pflaumenbaum, Turnverein Bergheim 1 Birnbaum. Und als Ortsvorsteher habe ich eine Patenschaft von einem Apfelbaum für unsere Bürger*innen übernommen.

Der Ertrag der Bäume fällt, sobald vorhanden, den einzelnen Baumpaten zu.

Guido Menzenbach



Das interessiert Bergheim

Unser Ortsvorsteher beantwortet Bürgerfragen

Warum wurden die Bäume am Friedhof gefällt?

Wegen akutem Pilzbefall mussten leider insgesamt vier Bäume in Bergheim, so auch an unserem Friedhof, gefällt werden. Eine Birke war abgestorben und eine weitere vom Pilz befallen. Die beiden Linden waren innen hohl und somit nicht mehr standfest. Zwei neue Bäume konnten hierfür schon wieder nachgepflanzt werden.

Gibt es wieder das Mohnfeld in den Siegauen?

Ja. Das große Feld wird auch in diesem Jahr wieder angelegt. Wie schon in 2020 wird der Samen von Landwirt Jürgen Fritzen eingebracht, der dann im Frühsommer wieder für ein Blütenmeer sorgen wird. Federführend für die Aktion ist die Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis mit Klaus Weddeling und seinem Team.

Wer kümmert sich eigentlich um den Bücherschrank?

Öffentliche Bücherschränke gibt es in Deutschland jede Menge, auch bei uns in Bergheim neben der Lambertus Kirche. Unser Bücherschrank gehört jedoch nicht zur Trägerschaft der Stadt. Er wurde seinerzeit in Privatinitiative von Familie Arnold aufgestellt. Diese sammelte Geld bei einem doppelten, runden Geburtstag. Hergestellt wurde der Schrank von Strafgefangenen der LVA Hannover.

Leider kümmert sich zur Zeit niemand um den Schrank und dessen Erhalt. Wer gerne die Patenschaft hierfür übernehmen möchte, kann sich gerne bei mir melden.

Können alle Kinder in Bergheim den neuen Spielplatz am Schulhof nutzen?

Der neue Spielplatz auf dem Schulhof der Siegauerschule kann nur von den Schulkindern während der Schulzeiten und den Kindern des TK3 genutzt werden. Mit diesem bewussten Entscheid will man sicherstellen, dass sich die hohen Investitionen für diesen Spielplatz gelohnt haben und das Gelände auf lange Zeit in einem ordentlichen Zustand bleibt.

Wie ist das Angebot für die Einkaufshilfen für ältere Mitbürger in der Corona Zeit angenommen worden?

Das Einkaufsangebot und die damit verbundene Unterstützung wurden von unseren älteren Mitbürgern in Bergheim fast überhaupt nicht in Anspruch genommen. Wir können uns glücklich schätzen, dass es bei uns heißt: *Füreinander da zu sein*, auch in besonders schwierigen Situationen. Durch die Unterstützung der Familienangehörigen, von Freunden, der Nachbarschaft usw. brauchte das Angebot nicht in Anspruch genommen zu werden.



Gesucht und gefunden

Die Redaktion der Bergheimer Chronik ist immer auf der Suche nach motivierten Menschen, die uns in unserer Arbeit unterstützen können, denn so eine Broschüre zu erstellen, macht schon recht viel Arbeit, aber auch genau so viel Spaß. Ob Chronistisches aus alten Zeiten, Meldungen aus der Stadt oder Berichte aus den Vereinen und Institutionen - alles muss gesichtet, recherchiert und erarbeitet werden. Dazu kommt noch die Beschaffung und Bearbeitung von Bildmaterial hinzu.

Man sieht, es ist ein großes aber auch interessantes Betätigungsfeld. Wer also mitarbeiten möchte, kann sich gerne bei der Redaktion melden. Gerade rechtzeitig für diese Ausgabe der Chronik konnten wir ein neues Redaktionsmitglied gewinnen, Frau Judith Krämer. Sie wohnt seit über 40 Jahren hier in Bergheim und ist mit dem Ort verwurzelt. In der Vergangenheit war sie auch schon oft im Hintergrund für den Ortsring tätig. Wir freuen uns, sie im Team zu haben.

Seniorenbeauftragte im Amt bestätigt

Am 3. März 2021 wurde Monika Müß für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt. Die Wahl wurde, bedingt durch Corona, unter der Leitung des Ortsvorstehers, Guido Menzenbach, durch den Ortsring durchgeführt, der durch den Rat der Stadt Troisdorf hierfür verpflichtet wurde. Unter strengen Corona-Auflagen fand die Wahl

im Fischereimuseum statt und gilt schon heute als die wohl schnellste Abstimmung aller Zeiten. Als Stellvertreterin für Frau Müß wurde Petra Lüssdorf für das Amt gewonnen. Wir wünschen den beiden Damen viel Erfolg und Spaß bei der ehrenamtlichen Arbeit mit unseren Senioren.

Ortsring Bergheim



Fahrradverleih durch RSVG-Bike

Die Stadt Troisdorf erweitert jetzt ihr Mobilitätsangebot durch RSVG-Bikes. An 15 Stationen können insgesamt 86 konventionelle Fahrräder gemietet werden. Im Juni 2021 kommen E-Bikes, Lastenräder und E-Lastenräder dazu.

„Das RSVG-Bike ist ein tolles Angebot für *die letzte Meile* per Rad vom ÖPNV zum Ziel. Das wird ein wichtiger Impuls sein für die Nutzung von Bus und Bahn und sie ergänzen. Es ist ein Projekt, das die klimaneutrale Mobilität in unserer Region hervorragend fördert“, betont Troisdorfs Bürgermeister Alexander Biber.

Die Mietstationen befinden sich an den Bahnhöfen in Troisdorf, Spich und Friedrich-Wilhelms-Hütte, am Rathaus, Sieglarer Kreisel, Junkersring, Camp Spich, Rotter See, Ursulaplatz und Oberlarer Platz, in Altenrath, Kriegsdorf, Müllekoven und Eschmar sowie im Troisdorfer Industrie-Stadtpark.

RSVG-Bikes können über die nextbike-App, die VRS-Chipkarte oder die Hotline 0341/39283965 gemietet und an einer beliebigen RSVG-Bike-Station zurückgegeben werden. Nach einer einmaligen kostenlosen Registrierung kann der QR-Code auf dem Fahrrad mittels Smartphones gescannt und das Schloss geöffnet werden.

Nach Erreichen der Zielstation kann das Fahrrad innerhalb des markierten Stationsbereiches abgestellt und durch die Betätigung des Schließhebels abgeschlossen werden.

Dadurch wird die Miete automatisch beendet. Pro 30 Minuten Fahrt wird in der Regel 1 Euro fällig; der maximale Tagespreis beträgt 9 Euro. VRS-Abokunden radeln die ersten 30 Minuten pro Tag kostenlos. Ein Rad kann 30 Minuten vor Fahrtantritt reserviert werden.

„Viele Menschen befinden sich zurzeit vermehrt im Homeoffice und das öffentliche



Leben ist nahezu stillgelegt. Dazu kommt das Ausbleiben von Touristen und die kalten Temperaturen, die für Fahrradtouren bislang nicht reizvoll waren. Dies alles führte zu geringen Nutzerzahlen. Wir hoffen, dass die Menschen spätestens im Sommer wieder regulär mobil sein können“, blickt Volker Otto, Geschäftsführer der RSVG, optimistisch in die Zukunft. Infos auf der Seite des europaweiten Fahrradverleihs www.nextbike.de/de/rsvg.

Wiedereröffnung REWE Markt Bergheim nach Umbau



die gesamte Kühlanlage erneuert. Auch wurde durchgehend auf stromsparende LED-Beleuchtung umgerüstet. Damit konnte der Energieverbrauch des Marktes deutlich gesenkt werden und natürlich auch der damit verbundene CO₂-Ausstoß. Ganz im Gedanken des Umweltschutzes werden auch

Treffpunkt für die Kunden und Dorfbewohner dienen. Es sind auch kleinere Veranstaltungen wie Tastings von Whiskey, Wein, Käse usw. geplant.

Leider hatte sich die Eröffnung des Bistros wegen der langen Genehmigungsphase verzögert. Auch die aktuelle Corona-Situation verlangsamte den Baufortschritt. Es wird jedoch damit gerechnet, dass das Marktbistro nun kurz nach Ostern eröffnen kann. Wir wünschen jetzt schon alles Gute für die Eröffnung und viel Erfolg für die kommende Zeit.

Bergheim, das alte Bauern- und Fischerdorf wächst stetig weiter und hat mittlerweile über 5700 Einwohner. Ausschlaggebend für das Wachstum war vor allem die Errichtung des Neubaugebiets „Am Krausacker“, was vor allem von jungen Familien genutzt wird. Von daher machte es schon im Mai 2009 Sinn, einen eigenen großen Supermarkt anzusiedeln. Nach anfänglichen Bedenken der unmittelbaren Nachbarschaft wegen eventueller Lärmbelastung durch den zusätzlichen Verkehr und den Betrieb dort im Allgemeinen, hat sich der Markt doch bestens in das „Dorfleben“ integriert und ist nicht nur wegen seiner Nähe und dem großen Parkplatzangebot sehr beliebt. Nach 10 Jahren war es dann im Sommer letzten Jahres an der Zeit, den gesamten Markt auf den aktuellen Stand zu bringen. So wurde die komplette Technik, speziell

verstärkt Produkte regionaler Produzenten angeboten. So kommt beispielsweise das Fleisch aus der Eifel, die Pasta aus Rheinbach und Äpfel von den Plantagen bei Wachtberg.

Im Zuge der Umbaupläne wurde ebenfalls an ein zeitgemäßes Marktbistro gedacht. Heutzutage arbeiten oft beide Partner einer Lebensgemeinschaft, sodass wenig Zeit für das Kochen bleibt. Denen wird die Gelegenheit gegeben, schnell und preiswert etwas zu sich zu nehmen. Angeboten wird neben Hausmannskost auch Flammkuchen oder frische Waffeln. Morgens soll es belegte Brötchen für die Frühstückspause geben. Ein Angebot, was heute schon gerne von der RSAG und ESKA genutzt wird. Ähnlich wie die bisher schon im Markt integrierte Filialbäckerei mit ihren Sitzplätzen auch im Außenbereich, soll auch das neue Bistro als



Unser Fluss in Bergheim *Die Sieg*

Woher kommt der Name?

Der Flussname Sieg hat keinen Bezug zu dem Begriff siegen, gewinnen“. Er stammt aus dem keltischen und leitet sich vom dem Wort „Sikkere“ ab, was so viel bedeutet wie *Schneller Fluss*. Die Sieg wurde später Namensgeber für die gesamte Region - dem Siegerland und im Unterlauf für die Stadt Siegburg.



Siegquelle bei Walpersdorf

Wo entspringt die Sieg?

Die Sieg entspringt in Westfalen im Siegerland, das liegt im Südteil des Rothaargebietes. Die 2013 renaturierte Siegquelle liegt auf dem Ederkopf-Lahnkopf-Rücken rund 3,5 km nordöstlich von Walpersdorf. Interessanterweise entspringen in diesem Gebiet auch noch andere Flüsse in direkter Nähe, das ist die Lahn und die Eder.



Fische in der Sieg

Durch die Verbesserung der Wasserqualität in Rhein und Sieg vermehrte sich in den letzten Jahren auch der Fischbestand. Als neben den Lachsen auch die Meerforellen aus der Nordsee wiederkehrten, um in der Sieg zu laichen, wurden eigens Fischaufstiege in der Sieg angelegt, um den Fischen das Durchschwimmen zu erleichtern. Die alte, nie funktionierende Fischtreppe am Siegburger Siebwehr wich im Jahr 1989 dem heutigen Fischaufstieg.



Hochwasser an der Sieg

Wir kennen alle das Bild, wenn von der Gaststätte „Zur Siegfähre“ wegen Hochwassers nur noch das Dach rausschaut. Aber die katastrophalste Überschwemmung durch die Sieg war im Februar 1909, bei dem auch viele Siegburgen weggerissen wurden. Jede Menge Schnee in den Wintermonaten und ein plötzlich einsetzendes Tauwetter mit viel Regen waren die Gründe dafür.



Wie lang ist die Sieg?

Die Sieg ist 155,2 km lang, das ist in etwa so weit, wie wenn du mit dem Auto von Bergheim bis zum Frankfurter Flughafen fährst.

Wo mündet die Sieg?

Nach insgesamt 558 m Höhenunterschied mündet die Sieg bei uns in Bergheim/Mondorf in den Rhein. Sie fließt vorher noch 1,5 km parallel neben dem Rhein her. Dort markiert sie den endgültigen Übergang vom Mittelrhein zum Niederrhein.



Fridolin's Kinderseite

Wir interessieren uns für alles. Erzählt uns doch mal was!



Du kennst noch Geschichtchen aus alten Zeiten oder hast noch Anekdoten von Deinen Großeltern auf Lager, dann schick sie uns. Dir brennt ein Thema unter den Nägeln, was auch andere wissen sollten, dann schreib doch mal einen Leserbrief.

Wir bringen die Artikel dann in die Bergheimer Chronik. Denn fast alles könnte für unsere Leserschaft interessant sein. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

Schick uns einfach eine Mail unter:
redaktion@ortsring-bergheim.de
oder ruf die Redaktion an unter:
0228/453876



UNSERE SPONSOREN

Stephan Stein

Fliesenlegermeister



Zum Kalkofen 22 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon 0228/455308 · Telefax 0228/455163
E-Mail: stein.fliesen@gmx.de

SCHLÜSSELDIENST FUCHS



Notdienst · 24-Stundenservice
Einbruchsicherung · Schließanlagen
Reparaturdienst

Haushaltwaren-Schlüsseldienst-Fahrräder
Müllekovener Str. 38 · 53844 Bergheim
Tel: 0228/45 46 65 · Mobil: 0175/6923282

Postagentur

Floristik
Floristik für alle Anlässe:
Hochzeiten, Feste, Trauer
und mehr

Grabpflege
Dauerpflege, Neuanlagen,
Grabgestecke und mehr

Pflanzen
Pflanzen für Garten
und Haus

Keramik
Töpfe, Terracotta, Vasen,
Deko und vieles mehr

Erden & Mulche
Diverse Pflanzenerden,
Gartenboden und Mulche

LENZ
GbR

Lena GbR
Gronastraße 49
53844 Troisdorf-Müllekoven
Tel: 0228/451445
Fax: 0228/454367
E-mail: info@blumen-lenz.de
Web: www.blumen-lenz.de

Oliver Pfistner
Ihr Versicherungsmakler

Ihr starker Partner für

- private Versicherungen
- Firmenversicherungen
- KFZ-Versicherungen
- Altersvorsorge

kostenfreie & unabhängige Betreuung

Seit 20 Jahren für Sie da! **20 JAHRE**

➔ pfistner.com | Tel. 0228 450960 | Tdf.-Bergheim

PEDI - IMMOBILIEN e.K.

Immobilien und Hausverwaltung

Wolkenburgstraße 39
53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228 / 9456057
Fax: 0228 / 9456058

E-Mail: info@pedi-immobilien.de
Homepage: www.pedi-immobilien.de

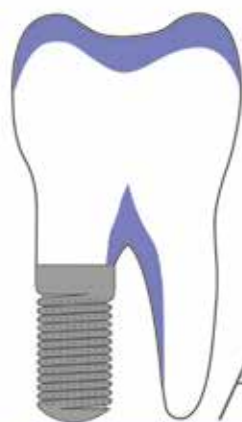


Rund ums Wohnen

- Verkaufen
- Vermieten
- Verwalten
- Service

Dirk Petzchen
Mobil: 0175/1601077

UNSERE SPONSOREN



IMPLANTOLOGIE (SCHWERPUNKT)
PARODONTOLOGIE • ENDODONTIE
VOLLKERAMISCHE RESTAURATION
ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

TALDA
PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

Oberstraße 2-4 | 53859 Niederkassel
Fon: 02208 | 23 24 | Fax: 02208 | 73 123
praxis@zahnarztalda.de | www.zahnarztalda.de

MO, DI, DO 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
MI 8⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr | FR 8⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
Weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung



Thian Thai Massagen

Praxis für traditionelle Thai- und Wellnessmassagen

**Aromaöl-, Hot Stone-, Kräuterstempel-,
Nacken-, Schulter- und Fußmassagen**

Inh.: Thian Kamann, Bergstraße 1, 53844 Troisdorf Bergheim
Telefon: 0228/52267711, E-Mail: info@thian.de

Was ist Thai-Massage?

Traditionelle Thai-Massage bedeutet mehr als das, was wir im westlichen Sinne unter Massage verstehen. Es ist eine Verbindung aus Akupressur, Dehnung (passivem Yoga), Energielinienarbeit und Meditation. So wie auch andere fernöstliche Behandlungsmethoden, hat die traditionelle Thai-Massage immer den gesamten Menschen im Blick.

In Thailand ist die Massage ein fester Bestandteil der Kultur. Alt und Jung lassen sich hier ganz selbstverständlich massieren.

Während der Behandlung werden nahezu alle Gelenke passiv bewegt und mobilisiert, der ganze Körper massiert - je nach Bedarf auch unter Zuhilfenahme von Kräuterstempeln oder heißen Massagesteinen. Dabei wird der/die Massierte in eine Tiefenentspannung gebracht in der Blockaden und Verspannungen gelöst werden.

Für wen ist sie geeignet?

Die Thai-Massage ist generell für jeden geeignet. Auch ältere und steifere Menschen profitieren von dieser ganzheitlichen Behandlungsform.



Öffnungszeiten :
Montag-Samstag 10-20 Uhr

Neue Webseite
www.thian.de

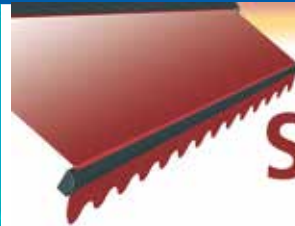
UNSERE SPONSOREN



REGINA MADER
HEILPRAKTIKERIN

Klassische Homöopathie,
Reflexzonentherapie,
Osteobalance, Akupunktur,
Progressive Muskelentspannung
nach Jakobsen

Siegstraße 16b
53844 Troisdorf/Bergheim
Telefon 0228 908 598 28
Mobil 0172 877 22 87
Termine nach Vereinbarung
www.heilpraktikerin-mader.de
info@heilpraktikerin-mader.de



Rollläden & Markisen
Schellberg

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rollläden
Reparaturdienst

Müllekovener Straße 35
53844 Troisdorf/Bergheim
Telefon: 0228/451693
Telefax: 0228/455491



Hans Schmitz
Malerwerkstätte

Pohlgrasse 7 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Mobil: 0171/7110828 · Tel. 0228/451935
Fax: 0228/455204



**MARTIN
SCHÄFER**
SCHORNSTEINFEGERMEISTER

1. Alle Schornsteinfegerarbeiten rund ums Messen, Überprüfen u. Fegen
2. Gebäudeenergieberatung (HWK)
3. Planung und Bau von Schornsteinen
4. Reinigung u. Wartung von Kaminöfen
5. Gashausschau nach TRGI
6. Rauch- und CO-Warmmelder
7. Reinigung u. Wartung von stromfreien Lüftungsanlagen

Am Driesch 16 · 53844 Troisdorf-Sieglar
Tel. 02241 /943898 · Mobil: 0174/8811706



Sieg-Stuck
Beckmann GmbH

53844 Troisdorf-Bergheim · Müllekovener Str. 62
Tel.: 0228/451223 · Fax: 455717
Mobil: 0172/2516160
E-Mail: sieg-stuck-beckmann@t-online.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Stuckarbeiten
- Wärme-
dämmung

Terrassen- und Wegebau
Pflasterarbeiten
Natursteinarbeiten
Mauern- Trockenmauern
Holzbauarbeiten
Raseneinsaat, Fertiggras
Bepflanzungen
Baumfällungen
Gartenpflege
Zaunbau



Ihr Experte
für Garten und
Landschaft



WIR MACHEN DAS!
Die Landschaftsgärtner



Garten- & Landschaftsbau
Gregor Knipp

Gärtnermeister in der Landschafts- und Gartengestaltung

Bruderschaftsgasse 2 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/452452 · www.gala-bau-knipp.de

UNSERE SPONSOREN

bioladen 

Findus

**Konsequent
hochwertige
Bioprodukte!**

Zum Kalkofen 72
Troisdorf-Bergheim
Ruf: 0228 / 97 110 93
info@findus-bio.de
www.findus-bio.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8.30-19.00 Uhr
Samstag:
8.30-14.00 Uhr



**Bäckerei
DOMGÖRGEN
Konditorei**

Wir backen noch auf natürliche Weise -
Brot, Brötchen, Torten und Gebäck!

*Gut gefrühstückt,
gut in den Tag
mit frischen Brötchen
aller Art!*



Mülleken

Dorfstraße 80 · Tel. 0228/451346

Bergheim

Siegstraße 1-3 · Tel. 0228/451258



Kfz-Meisterbetrieb · Mietwerkstatt · Fahrzeughandel



Auto Zentrale Bergheim
Kfz-Meisterbetrieb – Mietwerkstatt – Fahrzeughandel
Glockenstraße 90, 53844 Troisdorf-Bergheim

info@troisdorf-mietwerkstatt.de

Öffnungszeiten: Montag – Samstag 08:30 – 20:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter <http://troisdorf-mietwerkstatt.de>

Tel.: 0228-4220084 • Fax: 0228-85034683

*Individuell
Professionell
Persönlich*



Elke's Hairshop

Schnitt- und Haartechnik
für Damen und Herren
Braut- und Hochsteckfrisuren
Enthaarung mit Fadentechnik



Elke Welter
Friseurmeisterin
Elly-Heuss-Knapp-Platz 4
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/451213

*Bestattungen
Mondorf*

- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Verabschiedungsräume
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Überführungen im In- u. Ausland
- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

Buchenweg 10 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/9458249 · Fax: 0228/9458252
Mail: bestattungen-mondorf@web.de
www.bestattungen-mondorf.de

*Wir sind an
Ihrer Seite*

Schreinerei Guido Mondorf

Bauschreinerei • Innenausbau • Möbelbau u. -handel • Carports • Reparaturdienst



Buchenweg 10 • 53844 Troisdorf-Bergheim
Tel.: 0228/9458249 • Fax: 0228/9458252
Mail: schreinerei-mondorf@web.de



Bedachungen - Fassaden - Bauklempnerei

seit 1896

WALTERSCHEIDT GmbH

Bedachungen Walterscheidt GmbH
Nachtigallenweg 14
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/455595
Telefax: 0228/453044
E-Mail:
bedachungen.walterscheidt@t-online.de
Homepage:
www.dachdecker-walterscheidt.de



Breitestraße 40
53844 Troisdorf-Bergheim

Telefon (0228) 971 80-81
Fax (0228) 971 80-88

www.schell-wohnbaumanagement.de

Ihr kompetenter Partner im Wohnbau

Die Fuß Oase

by Anja

0171 - 76 68 587

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Siegstr. 16c • 53844 Troisdorf

„Zur Siegtähe“ gemalt von Josef Hawle



Null Bock auf Kaffee kochen?

Dann komm in unser Team!

- **Mechatroniker (m/w/d)**
- **Industriemechaniker (m/w/d)**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**
- **Feinwerkmechaniker (m/w/d)**
- **Technischer Produktdesigner (m/w/d)**
Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion



www.mk-group.com



Maschinenbau Kitz GmbH
Stammhaus der
mk Technology Group
mk-personal@mk-group.com